









# GESCHÄFTSBERICHT 2015.



STADTWERKE  
MÜHLACKER



Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht der Geschäftsführung	5
Lagebericht	5
 Elektrizitätsversorgung	20
 Breitbandversorgung	24
 Erdgasversorgung	28
 Wärmeversorgung	32
 Trinkwasserversorgung	36
 Bäder	40
 Stadtbus	44
 Mitarbeiter	50
Bilanz	56
Gewinn- und Verlustrechnung	58
Erläuterungen	59
Organe der Gesellschaft	62
Auf einen Blick	67



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres durch persönliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung laufend über die Lage des Unternehmens unterrichtet und hat in drei Sitzungen und einem Beschluss im Umlaufverfahren alle wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten. Dementsprechend war der Aufsichtsrat uneingeschränkt in der Lage, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrzunehmen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 30. Juli 2015 als Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA Treuhand AG, München, geprüft. Die Abschlussprüfer haben den Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes persönliches Engagement und die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit.

Mühlacker, 15. Juni 2016



Der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
Frank Schneider, Oberbürgermeister

## Bericht der Geschäftsführung

### Lagebericht

#### Grundlagen – Geschäftsmodell des Unternehmens

Der vormalige Eigenbetrieb Stadtwerke Mühlacker wurde 1975 in eine Kapitalgesellschaft in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung, der Bezug, der Transport und die Verteilung von Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser sowie die Durchführung sonstiger der Versorgung der Bevölkerung, der Industrie und des Gewerbes dienender Aufgaben wie der öffentliche Personennahverkehr, der Betrieb des Hallenbads und die Betriebsführung des städtischen Freibads. Der Gegenstand des Unternehmens wurde 2011 um die Sparte Breitbandversorgung erweitert.

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtwerke Mühlacker GmbH werden ausschließlich von der Stadt Mühlacker gehalten. Dementsprechend setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus fünfzehn Mitgliedern als Vertreter der kommunalen Verwaltung und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen.

Die Stadtwerke Mühlacker präsentieren sich heute als zukunfts- und dienstleistungsorientierter Energieversorger für Mühlacker und die Region. Wir sichern eine ökologisch verantwortungsbewusste Versorgung mit Energie und Wasser mit einem stets optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Dabei ist eine nachhaltige und klimafreundliche Wirtschaftsweise elementarer Bestandteil unserer kontinuierlichen Unternehmensentwicklung. Der Ausbau zukunftsweisender Technologien zur Energiegewinnung ist dabei von zentraler Bedeutung. Dies belegt unser mannigfaltiger Einsatz zum Ausbau der regenerativen Energien, sei es durch den Bau einer Biomethananlage oder den Ausbau der Stromerzeugung durch Photovoltaik oder Windkraft.

Gemäß den Vorschriften des buchhalterischen Unbundlings nach § 6b EnWG wurde für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung ein Spartenabschluss erstellt.





## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2015 um 3,1%. Dieser Zuwachs liegt leicht über dem des Vorjahres. In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,7% (2014: 1,6%). Dieser konjunkturelle Aufwärtstrend wurde hauptsächlich von der Binnenwirtschaft, vor allem im Bereich des privaten Konsums getragen. Weiterhin haben die Industrieexporte deutlich Schwung aufgenommen. Die Preise für Energie und Rohstoffe sanken zum Teil erheblich, was zum einen auf die weltweit eingetrübten Konjunkturerwartungen, zum anderen auf ein gestiegenes Angebot zurückzuführen sein dürfte.

Die Arbeitslosenquote sank weiter auf 2,8%, während für die Zahl der Erwerbstätigen mit rund 43 Mio. der höchste Stand seit der Wiedervereinigung erreicht wurde. Dies führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der Bruttolöhne um 4,0%. Die Verbraucherpreise stiegen mit 0,3% nur moderat. Insbesondere durch den Rückgang der Preise für Mineralölprodukte und Energie ergab sich eine Inflationsrate von lediglich 0,3% (Vorjahr 0,9%). Ökonomen rechnen 2016 mit einem leichten Anstieg der Inflationsrate in Deutschland.

### Branchensituation in Deutschland – Energienachfrage

Der Energieverbrauch in Deutschland lag im Jahr 2015 voraussichtlich um etwa 1,1% über dem Niveau des

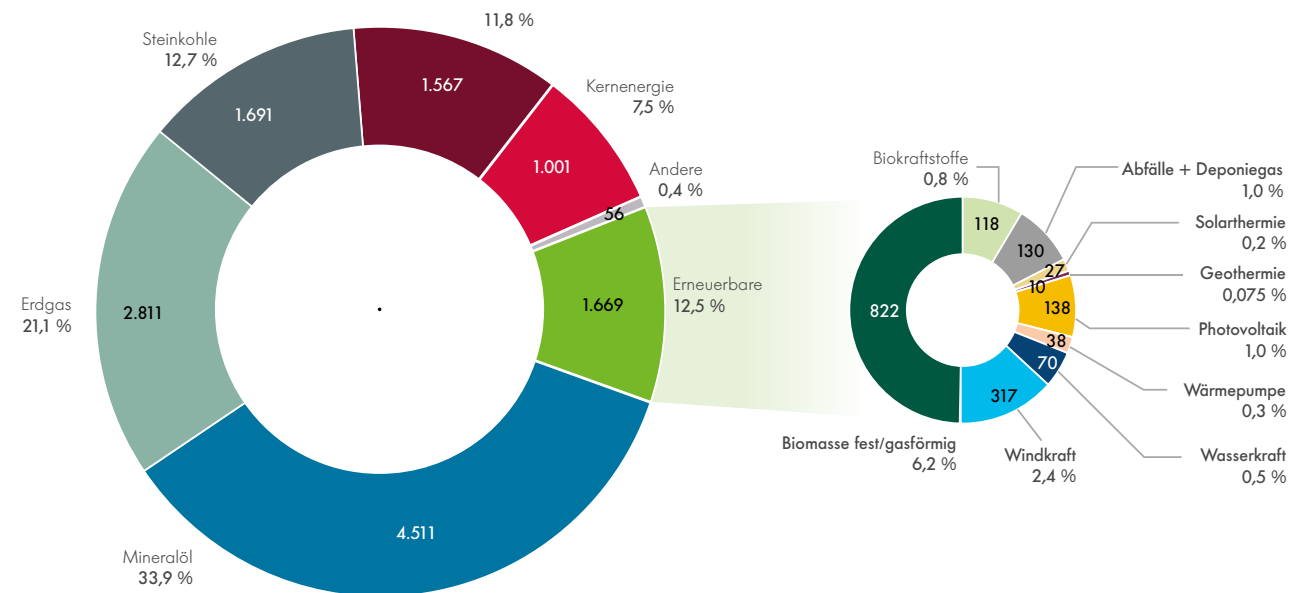
Vorjahres, wie vorläufige Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. ergaben. Insgesamt wurden 13.306 Petajoule oder 454 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten an Energie verbraucht.

Die Ursache für den Zuwachs des Energieverbrauchs im Jahr 2015 ist, im Vergleich zum sehr milden Vorjahr, im Wesentlichen auf die etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurückzuführen. Aber auch die vergleichsweise positive konjunkturelle Entwicklung und der Bevölkerungszuwachs trugen dazu bei.

Der Erdgasverbrauch stieg aufgrund des höheren Wärmebedarfs um 5,0%. Der Beitrag der erneuerbaren Energien am gesamten Primärenergieverbrauch wuchs dabei rund um 10%. Starke Zuwächse waren vor allem bei der Stromerzeugung aus Windkraft mit einem Plus von 53% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Bei der Solarenergie fiel der Anstieg mit 6% – vor allem wegen der verhaltenen Expansion der Photovoltaik – erheblich schwächer aus als in den Vorjahren. Der Beitrag der Stromerzeugung aus Wasserkraft liegt etwa auf Vorjahreshöhe.

Während die Nutzung der Biomasse um rund 3% zunahm, gab es bei den Biokraftstoffen einen Rückgang um 6%.

### Primärenergieverbrauch in Deutschland 2015 (13.347 PJ\*)



\* Vorläufig

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat)

Mit Ausnahme des Erdgases und der erneuerbaren Energien nahm der Anteil aller übrigen Energieträger mehr oder weniger stark ab. Die Nutzung der Kernenergie verminderte sich mit 5,5% am deutlichsten. Ihr Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch sank dadurch auf 7,5%. Nach dem kräftigen Rückgang des Verbrauchs an Steinkohle im Vorjahr (-6,3%) fiel er 2015 mit 0,7% merklich schwächer aus. Ähnliches gilt für die Braunkohle, deren Einsatz 2015 um 0,3% gegenüber dem Vorjahr (-3,4%) sank. Nicht viel anders verlief die Entwicklung beim Mineralöl mit seinem im Jahr 2015 nahezu unveränderten Verbrauch, der im Vorjahr noch um 2,4% gesunken war. Entsprechend den Werten der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. stieg der Stromverbrauch in Deutschland im Jahr 2015 um 1,3% auf rund 600 Milliarden Kilowattstunden.

### Energiepolitische Rahmenbedingungen

Ende Februar 2015 legte die Europäische Kommission mit der Mitteilung zur Energieunion ihre Energie- und Klimastrategie einschließlich eines konkreten Aktionsplans für die nächsten Jahre vor. Auf europäischer Ebene sollen die mit dem „Energie und Klimarahmen 2030“ definierten Ziele – CO<sub>2</sub>-Reduktion um 40%, Anteil erneuerbarer Energien 27% und Energieeffizienzfortschritt 27% – in den nächsten Jahren von legislativen Maßnahmen flankiert werden.

Zudem hat die EU-Kommission Anfang 2016 eine „Wärme- und Kälte-Strategie“ vorgestellt, die Vorschläge zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Wärme- und Kältesektor gemäß den Szenarien der EU Energie-Roadmap 2050 enthält.

Ferner plant die Europäische Kommission, Leitlinien zum Strommarktdesign zu veröffentlichen. Die Frage dabei ist, welche Anpassungen im Strommarktdesign erforderlich sein werden, um es an die Anforderungen einer dezentralen und digitalisierten Energiewelt anzupassen und gleichzeitig die Versorgungssicherheit kosteneffizient zu gewährleisten.

Das Thema Strommarktdesign bestimmt auch in Deutschland die politische Diskussion. Im November 2015 hat die Bundesregierung den Entwurf für ein Strommarktgesetz vorgelegt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen zur Optimierung und Absicherung des Strommarktes beitragen. Zentrale Elemente sind der Grundsatz der freien Strompreisbildung sowie die Einführung einer Kapazitäts- und Netzreserve. 2016 steht zudem die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes an.

Ein weiterer Baustein, um die Versorgungssicherheit bei steigendem Anteil der erneuerbaren Energien zu gewährleisten, ist das im Dezember novellierte Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz. Um den Bestand von gasbefeuelten KWK-Anlagen der öffentlichen Versorgung zu sichern, sollen derartige Anlagen für einen begrenzten Zeitraum gefördert werden.

Auf Basis der Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler (Smart Meter) liegt gegenwärtig ein Gesetzesentwurf zur Digitalisierung der Energiewende vor. Ein entsprechender Kabinettsbeschluss bildete die Grundlage für ein Gesetzgebungsverfahren zur Markteinführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme in Deutschland. Bis Mitte 2016 soll dies abgeschlossen sein.



## Geschäftsverlauf

Wie bereits in den vorangegangenen drei Jahren war auch 2015 wieder ein zufriedenstellendes und erfolgreiches Jahr für die Stadtwerke Mühlacker. Wesentlich dazu beigetragen haben unser Kundenservice und unser Qualitäts- und Leistungsvermögen – wir haben ein Gesicht bei unseren Bürgern und Kunden. Dieser Erfolg stellte sich trotz der immer schärfer werdenden Wettbewerbssituation in Bezug auf Wettbewerbsdichte als auch Wettbewerbsintensität ein. Die vor drei Jahren eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen haben zudem positive Wirkung gezeigt.

Die an die Stadt Mühlacker und Illingen zu entrichtenden Konzessionsabgaben in Höhe von 1.163.472,08 € (Vorjahr 962 T€) wurden vollständig erwirtschaftet und abgeführt. Die Steigerungsrate von über 20% ist hauptsächlich auf die wiederum gestiegene Einwohnerzahl von Mühlacker zurückzuführen. Es konnte entsprechend der Konzessionsabgabenverordnung sowohl beim Strom als auch beim Gas ein höherer Konzessionsabgabensatz zur Anrechnung gebracht werden.

## Regenerative Energien

Die regenerativ erzeugte Strommenge hat sich im Portfolio und Netzgebiet der Stadtwerke im Jahr 2015 von 28,7 auf 31,5% erhöht. Dies entspricht 42,23 Mio. kWh Strom. Damit sind wir gegenüber dem Bundesmix, der einen Anteil regenerativer Stromerzeugung von 30% aufweist, sehr gut aufgestellt. Bei den Photovoltaikanlagen war, hervorgerufen durch die geänderte Gesetzeslage, ein Zuwachs von lediglich 2,8% zu verzeichnen. Zum Jahresende waren in Mühlacker 530 Photovoltaikanlagen (Vorjahr 519) mit einer Gesamtleistung von 9,4 MWp/peak installiert.

Unsere Beteiligung am Windpark Kladrum in Mecklenburg-Vorpommern, an dem sich insgesamt 14 Stadtwerke beteiligt haben, steuerte mit einer Leistung von 433 kW annähernd 1 Mio. kWh regenerativ erzeugten Strom in unser Portfolio bei. Neu im Portfolio haben wir eine Beteiligung am Windpark Oberkochen. Der Windpark besitzt vier Windkraftanlagen mit einer Leistung von 9.600 kW und einem erwarteten Jahresertrag von 23,4 Mio. kWh und wurde im November 2015 in Betrieb genommen. Unser Anteil beträgt jährlich annähernd 2 Mio. kWh bzw. 784 kW Leistung. Das Beteiligungsprojekt erfolgte zusammen mit unserer Kooperationsgesellschaft KommunalPartner.

In den einzelnen Versorgungssparten sind folgende **Absatzveränderungen** eingetreten:

		2014	2015	Veränderungen in %
Elektrizität	GWh	147,9	138,8	- 6,2
Erdgas	GWh	159,6	175,0	+ 9,6
Wärme	GWh	7,8	9,2	+ 18,0
Trinkwasser	Mio. m <sup>3</sup>	1.251	1.372	+ 9,7

Die wichtigsten **Umsatzerlöse** entwickelten sich wie folgt:

	2014 T€	2015 T€	Veränderungen in %
Elektrizität	31.110	28.972	- 6,9
Erdgas	9.544	9.789	+ 2,6
Wärme	779	861	+ 10,5
Trinkwasser	2.945	3.254	+ 10,5
Breitband	9	4	- 55,6
Verkehrsbetriebe	610	612	+ 0,3
Hallenbad	180	203	+ 12,8
Übrige (Nebengeschäfte)	1.156	1.358	+ 17,5
<b>Insgesamt</b>	<b>46.333</b>	<b>45.053</b>	<b>- 2,8</b>



Der hohe Stellenwert regenerativer Energien für die Stadtwerke war auch Thema des Preisausschreibens auf der Gartenschau.

Unser Aufsichtsrat hat eine weitere Beteiligung über KommunalPartner am geplanten Windpark Amtenhauser Berg bei Tuttlingen beschlossen. Hier sollen im Jahr 2016 fünf Windkraftanlagen mit einem erwarteten Jahresertrag von 34 Mio. kWh und einer Leistung von 16.500 kW erstellt werden.

Weitere Investitionen in regenerative Energieerzeugungsanlagen sind geplant.

## Biomethananlage

Das neunte Betriebsjahr unserer Biomethananlage auf den Waldäckern verlief planmäßig und wies eine hohe Verfügbarkeit auf, sodass seit Bestehen der Anlage die höchste Einspeisemenge mit 46.107.848 kWh Biomethan in Erdgasqualität erzielt wurde. Gegenüber den Vorjahren gestaltete sich das Ergebnis erfreulich. Ein Gewinn von knapp 500 T€ war zu verzeichnen. Weiterhin belastet uns aber die Liquidität der Gesellschaft aufgrund der hohen Darlehenstilgungen.

Zum Erreichen unserer Ziele waren wiederum umfangreiche Nachrüstungen, Umbauten und Neuerungen erforderlich. Die Asphaltdecken der Silozellen mussten saniert werden, die Revision und der Austausch der vier Rührwerke in den Endlagern erforderten einen hohen Aufwand: Der Einbau

von Gasmengenmessungen in den Gasleitungen sowie ein zusätzlicher Wärmetauscher für die Gaskühlung der Druckwechseladsorptionsanlage waren erforderlich. Die Installation einer Luftzerlegungsanlage steuerte wesentlich zur hohen Verfügbarkeit der Anlage bei. Dadurch kann die Anlage mit ca. 6% mehr Leistung gefahren werden. Die Revision der Schwachgasverbrennung, verbunden mit dem Einbau neuer Rekuperatoren, und die Optimierung der Steuerungssoftware rundeten diese Maßnahmen ab.

Mit den Landwirten wurden neue Lieferverträge entwickelt. Sie kamen 2016 erstmals zum Ansatz. Wir haben nun eine bessere Steuerungsmöglichkeit des Anbaus der Rohstoffe auf den jeweiligen Feldern sowie flexiblere Bezugsbedingungen. Im Dialog mit den Landwirten wird immer wieder deutlich, wie wichtig die Biomethananlage für unsere heimische Landwirtschaft ist.

Für die Zukunft werden weiterhin Nachrüstungen, Umbauten und Neuerungen erforderlich sein. Dies betrifft vor allem den Aktivkohletausch der sechs Zylinder der Druckwechseladsorptionsanlage, ein Umbau der Gaskühlung und die innere Prüfung der Behälter sowie eine Revision der Rührwerke.



Die neue Gülleverordnung wird eine erhebliche Erweiterung der Substratlagerkapazität mit sich bringen. Hier suchen wir aktuell nach Wegen, die bis jetzt erforderliche Größe durch verschiedene Maßnahmen zu reduzieren.

Unumstritten ist unser Beitrag zur Energiewende durch die Biomethananlage und der damit verbundene Imagegewinn für unser Unternehmen.

#### SüdWestStrom

Die SüdWestStrom, 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen unabhängiger Stadtwerke gegründet, bietet seinen Gesellschaftern und Kunden kostengünstige Dienstleistungen an. Dies sind die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, eine Unterstützung bei der Kommunikation im Markt, ein Energiedatenmanagement, ein Aufbau beim Vertrieb von Strom und Erdgas sowie ein Lastmanagement. Weiterhin können sich Stadtwerke an Erzeugungsprojekten im Bereich der erneuerbaren Energien beteiligen. Insgesamt nehmen ca. 200 Energieversorger die Dienstleistungen der SüdWestStrom in Anspruch.

Gegenüber 2014 verzeichnete das Geschäftsjahr 2015 einen Umsatzrückgang von 4,6% auf 701 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Reduzierung der abgesetzten Erdgasmenge und die gesunkenen Preise für Strom und Erdgas zurückzuführen. Bereinigt um periodenfremde Erträge sind die Erlöse aus Dienstleistungsgebühren mit 9,2 Mio. € leicht gestiegen.

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 2 Mio. € ist geplant, einen Betrag von 965 T€ auszuschütten. Diese Ausschüttung entspricht der doppelten Mindestausschüttung des Gesellschaftsvertrags. Mit einem Gesellschaftsanteil von 4,45%, der einer Höhe von 660 T€ entspricht, können die Stadtwerke Mühlacker eine Gewinnausschüttung von ca. 40 T€ erwarten.

*Kooperativen nehmen einen wichtigen Stellenwert für uns ein.*



#### EnergiePartner

Sechs Stadtwerke, darunter die Stadtwerke Mühlacker, haben 2000 die EnergiePartner als Dienstleistungs- und Vertriebsplattform für die Stadtwerkebranche gegründet. Die erfolgreichsten Geschäftsfelder, die Stadtwerke-Akademie und das StadtwerkeInkasso, haben wesentlich zum Jahresüberschuss beigetragen. Seit 2014 ist für die Gesellschaft kein Basisentgelt mehr erforderlich, sie trägt sich selbst. Insbesondere das StadtwerkeInkasso entwickelt sich hervorragend. 2015 konnte eine Umsatzsteigerung von 200 T€ auf 254 T€ erreicht werden. 135 Stadtwerke nehmen diese Dienstleistung in Anspruch. Die Planung für die kommenden Jahre zeigt weiterhin eine positive Entwicklung, die insbesondere Gewinnausschüttungen ermöglichen wird. Unabhängig davon haben wir einen hohen wirtschaftlichen Nutzen, der sich durch die Inanspruchnahme und Bereitstellung dieser Dienstleistungen ergibt.

#### KommunalPartner

Die beiden Betätigungsfelder der KommunalPartner sind die Betreuung der bestehenden Beteiligungen an den Stadtwerken MüllheimStaufen und Ditzingen sowie die Entwicklung und der Betrieb von Windkraftanlagen.

Bei den Stadtwerken MüllheimStaufen konnte im sechsten vollen Geschäftsjahr ein Umsatz von 51 Mio. € erzielt werden. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft kann als zufriedenstellend beurteilt werden. Das Jahresergebnis ist 2015 auf 926 T€ (Vorjahr 162 T€) gestiegen. Die Ergebnisverbesserung resultiert eindeutig aus dem operativen Geschäftsbetrieb, verursacht durch die Übernahme der Strom- und Gasnetze. Im Stromvertrieb wurde im Berichtsjahr eine Steigerung um 17,5%, dies entspricht 138 Mio. kWh Strom, erreicht. Der Gasvertrieb blieb aufgrund der warmen Temperaturen hinter den Erwartungen zurück. Es wurden 358 Mio. kWh Erdgas an Endkunden geliefert. Der gegenwärtige Marktanteil beträgt 35%. Die Konzessionsabgabe konnte voll erwirtschaftet werden.

Bei den Stadtwerken Ditzingen zeigt das vierte volle Geschäftsjahr erstmals ein ausgeglichenes Unternehmensergebnis. Schwerpunkte der Aktivitäten bildeten die



Übernahme des Gasnetzes, die Einführung eines grafischen Informationssystems für Wasser, Abwasser, Gas und Straßenbeleuchtung, die technische Betriebsführung des Wasser- und Abwassernetzes sowie das Energiemanagement für städtische Liegenschaften. Die Entwicklung der Kundenzahlen verläuft positiv, allerdings nicht so schnell wie in MüllheimStaufen. Inzwischen wurde ein Marktanteil von 16% erzielt. Der Zuschlag für die Verlegung einer Starkstromtrasse für die in Ditzingen ansässige Firma Trumpf kann als Prestigeertrag erachtet werden. Ein Nahwärmenetz für ein Neubaugebiet „Ob dem Korntalerweg“ ist in Planung.

Die Projektentwicklung für Windkraftanlagen verläuft zur vollen Zufriedenheit. Im Berichtsjahr konnte der Windpark Oberkochen in Betrieb genommen werden. Weiterhin verläuft die Entwicklung bei der Planung und dem Bau des Windkraftprojekts Amtenhäuser Berg in Immendingen zufriedenstellend. Für weitere Projekte, unter anderem im Münstertal, wurden Bewerbungen abgegeben.

Grundsätzlich wird es bei der Windkraft aufgrund des neuen EEG 2016 starke Einschnitte geben. Das jetzt geplante Ausschreibungsverfahren wird dazu beitragen, dass kleinere Projektentwickler oder Stadtwerke nicht mehr zum Zuge kommen werden.

#### Anreizregulierung/Erlösobergrenzen Strom und Gas

Die Erlösobergrenzen 2015 für Strom und Gas wurden im Winter 2014 nach den Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) angepasst und die Netzentgelte neu kalkuliert. Da immer noch keine endgültige Festlegung der Erlösobergrenzen Strom für die Jahre 2014 bis 2018 vorlag, musste die Erlösobergrenze für die Netznutzungsentgelte 2015 vorläufig aus der Erlösobergrenze 2013, bereinigt um die dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten, ermittelt werden. Die entsprechenden Preisblätter Strom und Gas für 2015 wurden Ende Dezember 2014 veröffentlicht.

#### Kostenprüfung Strom

Die im Sommer 2012 begonnene Kostenprüfung Strom zur Ermittlung der Erlösobergrenze für die Jahre 2014 bis 2018 durch die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg fand auch im Geschäftsjahr 2015 keinen Abschluss. Daher musste auch die Erlösobergrenze für die Netzentgelte 2016 vorläufig über einen pauschalen Ansatz aus der Erlösobergrenze 2013 ermittelt werden. Erst im Frühjahr 2016 wurden die Erlösobergrenzen für die Jahre 2014 bis 2018 endgültig beschieden. Die Abweichungen zu den endgültigen Erlösobergrenzen 2014, 2015 und 2016 (insg. ca. 380 T€) werden als Abschlag auf das Regulierungskonto gebucht und in der nächsten Regulierungsperiode ausgeglichen.



### Festlegung Prüfungsschwerpunkte

Im Juni 2015 veröffentlichte die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg ihre Festlegungen der Prüfungsschwerpunkte „Schlüsselung und ergänzende Angaben“ jeweils für Strom und Gas. Diese Festlegungen regeln die Dokumentation und die Nachweise des bei der Aufstellung des Spartenabschlusses angewandten Verteilschlüssels. Zudem enthalten sie Vorgaben für die zusätzliche Prüfung der Schlüsseldokumentation durch den Wirtschaftsprüfer des Netzbetreibers.

### Unbundling-Jahresabschluss 2015

Gemäß den Vorschriften des buchhalterischen Unbundlings nach § 6b EnWG wurde für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung ein Spartenabschluss erstellt. Dabei wurden die Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung so weit wie möglich sachgerecht auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet. Der nicht direkt zuordenbare Rest wurde mithilfe von Schlüsseln auf die Tätigkeitsbereiche verteilt.

### Aufsichtsrat – Unternehmensführung

Nach der 2014 erfolgten Erhöhung der Aufsichtsratsmitglieder auf 17 Personen erfolgte 2015 personell keine Änderung.

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2014 wurde in der 232. Sitzung des Aufsichtsrats am 16. Juli 2015 behandelt. Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1.634.543,71 € wurde nach einer Einstellung in die Gewinnrücklagen eine Ausschüttung von 5% des gezeichneten Kapitals und der Rücklage in Höhe von 552.624,08 € an die Gesellschafterin empfohlen. Die Gesellschafterversammlung folgte der Empfehlung. Zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat bei verschiedenen Anfragen einzelner Aufsichtsräte unverzüglich und umfassend informiert.

Intensiv wurde im Aufsichtsrat eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Erschließung von Neubaugebieten mit

Erdgas behandelt. Trotz gesunkenen Leistungskennziffern und neuen alternativen/regenerativen Wärmeerzeugungstechniken ist eine Erdgaserschließung weiterhin sinnvoll. Dies entspricht auch dem politischen Willen.

Die vor Jahrzehnten getroffene Entscheidung, die Trinkwasserversorgung auf zwei Standbeine zu stellen, wurde im Aufsichtsrat bei der Behandlung des Themas Mischwasserversorgung wieder bestätigt.

### Klage gegen EU-Kommission

Die Stadtwerke Mühlacker haben zusammen mit einem Bündnis aus anderen Stadtwerken und Ökostromanbietern eine Klage beim Gericht der Europäischen Union in Luxemburg gegen die von der EU zugesagten Subventionen für das geplante britische Atomkraftwerk Hinkley Point C eingereicht. Die Subventionen betragen über die Laufzeit des Atomkraftwerks mehr als 100 Milliarden Euro und würden den Europäischen Energiemarkt massiv verzerren. Vom Aufsichtsrat der Stadtwerke wird diese Klage voll unterstützt, da sie die Energiewende der Bundesregierung konterkariert und der Neubau von Atomkraftwerken ein hohes Risikopotenzial für die Umwelt in sich birgt.

### Bürger-Energie Region Mühlacker eG

Die 2011 von uns initiierte und mitgegründete Bürger-Energie Region Mühlacker eG hat sich in 2015 weiterhin zufriedenstellend entwickelt. Mit aktuell 470 Mitgliedern und über 7.500 Geschäftsanteilen ergibt sich ein Geschäftsguthaben von über 3,7 Mio. €. Mit dem Kapital wurden bis jetzt sechs Photovoltaikprojekte mit einem Aufwand von über 1 Mio. € verwirklicht. Über 2,4 Mio. € wurden in verschiedene Windkraftbeteiligungen investiert.

Weitere Beteiligungen, sei es in Windkraft oder Photovoltaik, werden zur Zeit geprüft und sind vorgesehen. Nach 2014 konnte auch im Jahr 2015 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3% an die Genossen durchgeführt werden.

Während die Stromerzeugung aus Photovoltaik mit einem Delta der Jahreserzeugung von maximal 10% weitgehend berechenbar ist, zeigt sich die Windkraft deutlich unbeständiger. Hier ist eine starke Volatilität gegeben. Das Windangebot lag in 2015 unter den Durchschnittswerten des Windindexes IWET.

### Preise

Zum 1. Januar 2015 änderten sich bei den Strompreisen diverse Kostenfaktoren. Nachdem sich die Einkaufspreise für die reine Energie stärker reduziert hatten als die verschiedenen Erhöhungen (Saldo aus EEG-Abgabe, § 19 Umlage, KWK-G-Abgabe, Offshore-Haftungsumlage und Abschaltbare Lastenumlage), konnte zum 1. Januar 2015 eine saldierte Strompreissenkung um 0,9 Ct durchgeführt werden. Das entspricht bei einem Durchschnittshaushaltsverbrauch einer Senkung von annähernd 3%.

Aufgrund gesunkener Einkaufspreise konnten wir zum 01.08.2015 die Erdgaspreise um 10% reduzieren. Eine weitere Senkung erfolgte zum 01.04.2016 um ebenfalls 10%. Wir haben diesen finanziellen Vorteil, der durch gesunkene Bezugspreise und eine Optimierung durch unsere Stadtwerkekooperation SüdWestStrom erzielt wurde, unverzüglich an unsere Kunden weitergegeben.

Die Preise für Trinkwasser konnten wir weiterhin stabil halten. Die letzte Änderung erfolgte vor vier Jahren.







Umweltminister Franz Untersteller mit Stadtwerke-Chef Jürgen Meeh.

**Versorgungssicherheit**

Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die unter anderem auch Bestandteil der Überprüfung im technischen Sicherheitsmanagement sind, werden kontinuierlich von uns durchgeführt. Dadurch ist unser Netz auf dem neuesten Stand und gewährleistet unseren Kunden ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Unser Bereitschaftsdienst ist auch in Ötisheim und Illingen im Wasserversorgungsbereich tätig. 2015 fanden erneut diverse Schulungen für unsere Mitarbeiter statt.

Nach fünf Jahren wurde unser technisches Sicherheitsmanagement rezertifiziert. Die Prüfung, ob alle Arbeitsabläufe sicher und regelkonform ausgeführt werden, verlief sowohl für die Strom- wie auch für die Gas- und Wasserseite positiv. Auch eine sichere, wirtschaftliche, nachhaltige und umweltfreundliche Energie- und Wasserversorgung stand dabei auf der Agenda der Kontrolleure.

**Effizienter Energieeinsatz – Beratung**

Im Berichtsjahr wurde ein Energiemanagement entsprechend der europäischen Norm ISO 50001 eingeführt. Dieses Energiemanagementsystem, sowohl für die Stadtwerke als auch für die Biomethananlage, bildet die Grundlage dafür, Einsparpotenziale beim Energieverbrauch und den Kosten systematisch zu erschließen und fortwährend weiterzuentwickeln. Die Maßnahmen haben positive Auswirkungen auf die Umwelt: CO<sub>2</sub>-Emissionen werden messbar gesenkt und damit Umweltbelastungen reduziert. Gleichzeitig werden die natürlichen Ressourcen geschont und das Umweltverhalten der Mitarbeiter geschärft. Die Auditierung wird für Mitte 2016 angestrebt.

**Marktgeschehen – Wettbewerb**

Neben der allgemeinen schon bestehenden Verschärfung des Wettbewerbs belasten in der Zwischenzeit unseriöse Wettbewerber unsere tägliche Arbeit. Mit unlauteren Methoden wie Falschbehauptungen werden – telefonisch oder an der Haustür – Kunden überredet, Versorgungsverträge neu abzuschließen. Es werden Lockangebote mit vermeintlichen Wechselboni unterbreitet, die schlussendlich zu wesentlich höheren Stromkosten führen. Die Vergleichsportale im Internet ranken nicht nur die günstigsten Anbieter, sondern auch diejenigen, die bei einem Vertragsabschluss eine Provisionszahlung entrichten.



Das Grüne Klassenzimmer – immer gut besucht.



Die Resonanz auf die Gartenschau war überwältigend.



Immer dabei: der Gartenschau-Führer, gestaltet von den Stadtwerken.

**Kundenbindung**

Anstelle von Weihnachtspräsenten für unsere Kunden und Geschäftspartner haben wir 2015 an soziale Einrichtungen in Mühlacker gespendet. Für den integrativen Kindergarten Villa Emmrich haben wir den Kauf zweier „XXL-Buggys“ finanziert, in denen jeweils vier Kinder bequem Platz finden. Für den Tafelladen Mühlacker haben wir wiederum 100 LED-Leuchtkörper zur Verfügung gestellt, damit deren Nutzer ihren Stromverbrauch verringern können. Weiterhin haben wir dem Tafelladen 1.500 € für die Ertüchtigung und Neuanschaffung von Reifen des Tafelladen-Transporters gespendet.

Unser erfolgreiches Kundenmagazin „Miteinander“ beinhaltet seit 2015 nur noch eigene lokale und regionale Artikel. Die Vorstellung unserer Gewerbe- und Industriekunden oder unserer heimischen Vereine wird immer mit Interesse gelesen. Auch die darin enthaltenen Preisrätsel, dies zeigt sich an der Beteiligung, finden regen Zuspruch. Das Kundenmagazin erhalten alle Kunden, auch diejenigen außerhalb unseres Netzgebietes.

Weiterhin trägt die Unterstützung und Förderung lokaler Vereine, Verbände und Institutionen zu einem erheblichen Mehrwert und zur Kundenbindung bei.

Der viel gefragte Stadtwerke-Kalender wurde wieder aufgelegt. Artenreiche Lebensräume, die unsere Landschaft bietet, sind das Thema 2016. Detailreiche Aufnahmen zeugen von unseren Streuobstwiesen, Steilhanglagen oder Sauerwiesen.

Im zehnten Jahr seit Bestehen der Dürrmenzer Gespräche konnten wir mit einem sehr interessanten Thema aufwarten. „Unser Boden im Spannungsfeld vielfältiger Erwartungen“, ein ansprechender Vortrag von Dr. Clemens Dirscherl, legte die unterschiedlichen Ansichten über unsere wertvolle Ressource Boden dar. Die anschließende Diskussion war überaus lebhaft und konstruktiv.



Immer präsent auf der Gartenschau – die Stadtwerke Mühlacker.



Großes Interesse fanden die Informationstafeln am Flusskraftwerk.



Die Glücksfee zieht die Gewinner der Stadtwerke-Umwelttralle.



Ring und Rad ...



### **Gartenschau 2015**

Zum Erfolg des Sommermärchens Mühlacker, der Gartenschau 2015, hatten die Stadtwerke einen nicht unerheblichen Beitrag geleistet. In einem Sponsorenvertrag wurden die Grundlagen für die Beteiligung vereinbart. Als Premium-Sponsor errichteten wir den zentralen Fontänenplatz mit einem quicklebendigen Wasserspiel. Dieser wurde während der gesamten Gartenschau intensiv von Kindern und Jugendlichen in Beschlag genommen. Gleichfalls unterstützten wir die Umweltrallye, an der sich die Besucher an allen Gartenschautagen beteiligen konnten.

Das Grüne Klassenzimmer war mit über 50 Unterrichtseinheiten ein voller Erfolg. Über die Bereiche Trinkwasser, Wasserkraft und Energie sowie der Gewinnung und Erzeugung von Biogas konnten wir Schulklassen aus nah und fern informieren. Weiterhin haben wir das Besucherleitsystem gefördert und die technische Infrastruktur für das frei zugängliche WLAN-Netz geschaffen. Unser bereits 2013 fertig gestellter Fischauf- und abstieg, der zu einer ökologischen Aufwertung des Flusskraftwerks führte, weckte großes Interesse bei den Gartenschaubesuchern. In anschaulicher Form konnten wir auf Tafeln und über Video die Besucher umfassend informieren.

### **Stadtbus**

Während der Gartenschau Enzgärten hatten wir ein erweitertes Fahrplanangebot, sodass die Besucher aus ganz Baden-Württemberg kostenlos mit dem Stadtbus vom Bahnhof bis zu den Eingangstoren der Gartenschau fahren konnten.

Ein verlässlicher, gut getakteter Fahrplan mit abgestimmten Zeiten für Zug- und Busanschlüsse ohne lange Wartezeiten und modernen Bussen hat den Stadtbus zu einem umweltfreundlichen und beliebten Beförderungsmittel gemacht. Durch eine Preisanpassung konnten wir trotz eines Rückgangs der Fahrgäste Mehreinnahmen bei den Fahrscheinen erzielen. Das Defizit aus dem Betrieb des Stadtbusses erhöhte sich leicht auf 544 T€.

### **Investitionen**

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2,47 Mio. € und ist in den Spartenberichten detailliert dargestellt.

### **Breitband**

Die Entscheidung, aktiv in die Breitbandversorgung in den unterversorgten Gebieten in Mühlacker einzusteigen, hat sich erfolgreich bewährt. Die Anschlussentwicklung ist erfreulich. In der Zwischenzeit konnten 864 Kunden an das Breitbandnetz angeschlossen werden. Besonders positiv erweist sich die Anschlussentwicklung bei den Industriekunden, die einen direkten Glasfaseranschluss ins Gebäude bekamen. Bereits zwölf Industriekunden nutzen dieses Angebot.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft im Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

### **Risikobericht**

Unsere Gesellschaft ist durch ihre geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die stets Bestandteil unternehmerischen Handelns sind. Dazu zählen die Umfeld- und Branchenrisiken, strategische Risiken, operative Risiken, IT-Risiken sowie Personal- und Finanzrisiken.

Die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement haben wir umgesetzt. Dabei wird auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems geachtet. In verschiedenen Risikomanagementsitzungen der Führungskräfte werden etwaige Risiken besprochen und bewertet. Bei wesentlichen Risiken werden gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Risikobewältigungsmaßnahmen ergriffen. Im Berichtsjahr war dies nicht der Fall. Im Rahmen unseres Controllings überprüfen wir regelmäßig die verschiedenen Abteilungen nach potenziellen Risiken.

Bei der Nachfrage der Strom- und Gasabsatzmengen prognostizieren wir die künftige konjunkturelle Entwicklung. Bei größeren Energiemengen wird die Energie grundsätzlich im sogenannten „Back-to-Back-Verfahren“ beschafft.







Die Beschaffung erfolgt zeitgleich mit dem Abschluss der Energielieferungsverträge. Da politische und regulatorische Risiken im Bereich der Wertschöpfungsstufe Stromerzeugung teilweise schwer abzuschätzen sind, achten wir hier auf eine breite Diversifizierung, um dem entgegenzuwirken.

Das Aufrechterhalten der Versorgungssicherheit besitzt für uns höchsten Stellenwert. Hohe Sicherheitsstandards minimieren die genannten Risiken, von der innerbetrieblichen Unterweisung in Arbeitssicherheitsmaßnahmen bis hin zu qualitativ hochwertigen Betriebsmitteln. Entscheidungen über Sach- und Beteiligungsinvestitionen sind aufgrund der Höhe und der langfristigen Bindung des Kapitals mit gewissen Risiken und Chancen verbunden. Wesentliche Investitionen werden auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft. Es ist dennoch nicht auszuschließen, dass die Prognosen nicht in der erwarteten Höhe eintreten, sodass die Phase der Wirtschaftlichkeit mit Verspätung eintreten kann.

Die potenziellen Risiken unseres neuen Geschäftsfelds Breitbandversorgung haben wir im Aufsichtsrat ausführlich erläutert und besprochen. Da durch die Bereitstellung der Leitungen und Betriebsmittel für die Breitbandversorgung bei den Anbietern NeckarCom oder KabelBW keine bzw. nur geringe Deckungsbeiträge zu erwirtschaften sind, muss die Breitbandversorgung genauestens beobachtet werden. Denn nur bei einer außerordentlich guten Entwicklung der Anschlusszahlen lassen sich langfristig Deckungsbeiträge für die politisch notwendige Daseinsvorsorge erzielen.

Aufgrund des Einsatzes alternativer Energieerzeugungsanlagen wie Wärmepumpen und Holzpelletheizungen, aber

auch durch eine immer bessere Gebäudeisolierung sind in den Neubaugebieten kaum noch Deckungsbeiträge zu erzielen. Im Bereich des Wärmecontractings sehen wir Zukunftspotenziale bei größeren Wohneinheiten. In jüngster Vergangenheit brachten unsere Akquisitionsbemühungen auf diesem Gebiet erfreuliche Erfolge.

Die Verluste der beiden Sparten Hallenbad und Stadtbus belasten weiterhin unser langfristiges Ergebnis. Die Belastung durch die Breitbandversorgung ist bis dato nicht so hoch. Die Entwicklung der Verluste der defizitären Sparten ist genauestens zu beobachten. Sollte der Kapitalverzehr zu hoch werden, wäre ein Ausgleich durch den Gesellschafter erforderlich.

Durch die vom Tarifverbund erfolgte Änderung des Gültigkeitszeitraums des Kurzstreckentickets befürchten wir eine Veränderung der Nutzungshäufigkeit und somit sinkende Einnahmen beim Stadtbus. Die Entwicklung der Schülerzeitkarten wird sich trotz rückläufiger Schülerzahlen stabil halten. Die Ausgleichszahlungen im Schülerverkehr sind auch für das Jahr 2016 noch pauschaliert und bleiben unverändert. Die Einführung neuer Kurse oder Linien ist nicht vorgesehen. Die Fahrgastrückgänge innerhalb des VPE durch die Situation des Stadtverkehrs Pforzheim werden uns finanziell belasten.

Bei unserer Biomethananlage mussten die ursprünglichen Wirtschaftsplanzahlen den tatsächlichen Ergebnissen angepasst werden. Weiterhin zeichnet sich ein hoher Instandsetzungsaufwand in den folgenden Jahren ab. Wir haben deshalb im achten Betriebsjahr der Biomethananlage eine geringe Teilwertabschreibung vorgenommen.

Wir haben die Gesamtrisikosituation für 2016 beurteilt. Insgesamt müssen wir feststellen, dass sich das Risikopotenzial für unser Unternehmen – vor allem aufgrund des allgemein niedrigen Marktpreisniveaus und des starken Wettbewerbsdrucks – erhöht hat. Weitere Risiken ergeben sich durch die Auswirkungen der Regulierungen und durch Forderungsausfälle.

Wir wollen diesem Umstand weiterhin durch Kostensenkungsmaßnahmen, durch die Diversifizierung unserer Stromerzeugung und durch einen kontinuierlichen Ausbau unseres Wärmecontractings entgegenwirken. Aus heutiger Sicht bestehen unseres Erachtens jedoch keine Risiken, die den Bestand unseres Unternehmens im Berichtsjahr gefährdet haben oder in absehbarer Zukunft gefährden werden.

#### Prognosebericht

Der zunehmend aggressive Wettbewerb und die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der Energie werden die Ergebnisentwicklung in den nächsten Jahren weiterhin stark beeinflussen. Die Preissensibilität unserer Kunden in unserer industriebetonten Region ist sehr hoch. Ebenfalls dringen immer mehr branchenfremde Anbieter auf den Markt.

Mit den bis dato durchgeführten Maßnahmen der vergangenen Jahre in puncto Energieeffizienz und regenerativer Energieerzeugung werden wir weiterhin aktiv dazu beitragen, die Energiewende zu meistern.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 wird aus heutiger Sicht im Vergleich zu 2015 leicht zurückgehen. Grund dafür sind

die Preissenkungsmaßnahmen, die wir im Gasbereich insgesamt durchgeführt haben.

Nach derzeitigem Stand sind 2016 Investitionen in Höhe von rund 4,8 Mio. € vorgesehen. Sie sollen u. a. durch eine Kreditaufnahme von 3,4 Mio. € und eine Thesaurierung des Gewinns von rund einer 1 Mio. € finanziert werden.

Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung sehen wir die Chance, als zuverlässiger und preiswerter Anbieter wahrgenommen zu werden. Mit dem Ziel, unsere Stellung im Markt zu halten bzw. weiter auszubauen, verfolgen wir weiterhin den Weg günstiger Preise mit einer weitestgehend ökologischen Energieherkunft und einem ausgezeichneten Kundenservice. Die aktuelle energiewirtschaftliche Entwicklung zeigt, dass wir uns mit mannigfaltigen und ökologisch orientierten Maßnahmen weiterhin auf einem guten Weg befinden. Mit innovativen und klimaschonenden Konzepten sowie durch unsere Beteiligungspolitik wollen wir uns erfolgreich am Markt behaupten.

Der Lagebericht enthält Aussagen zu den zu erwartenden gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.







## Elektrizitätsversorgung

Die Stromdarbietung entsprach mit 160 GWh nahezu dem Vorjahreswert. Der Strombezug einschließlich der Lieferungen außerhalb unseres Netzes erfolgte im Rahmen eines strukturierten Bezugs über die Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft.

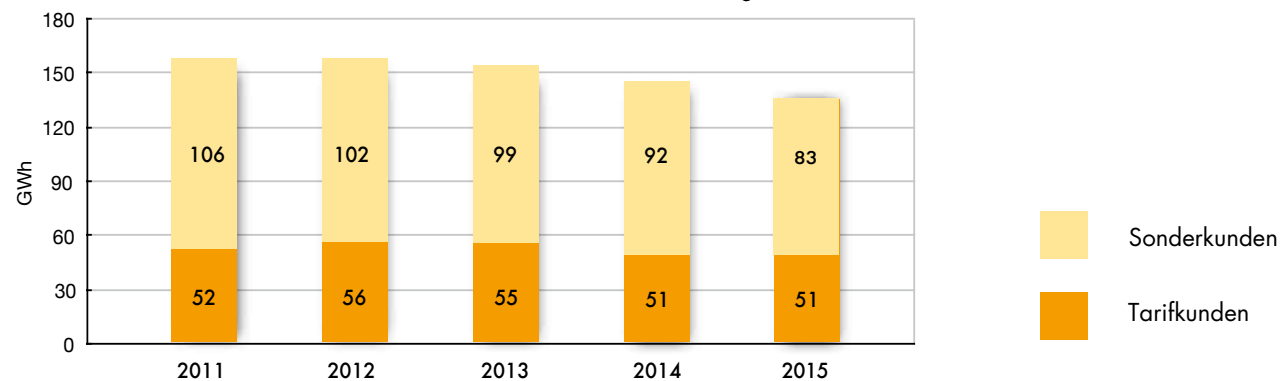
Die Stromerzeugung aus regenerativen Energien durch unsere eigenen Anlagen und die unserer Kunden reduzierte sich 2015 um 1,2 GWh (6%) auf 18,3 GWh. In den beiden Flusskraftwerken Mühlacker und Lomersheim war 2015 die Stromproduktion aufgrund der trockenen Witterung rückläufig. Mit 4,0 GWh wurden rund 1,1 GWh bzw. 21,6% weniger Strom aus Wasserkraft erzeugt.

In unseren biomethanbetriebenen Blockheizkraftwerken erzeugten wir 4,7 GWh Strom (Vorjahr 4,4 GWh), in den weiteren Blockheizkraftwerken in unserem Netzgebiet wurden 0,6 GWh erzeugt.

Die Erträge aus Photovoltaikanlagen, sowohl aus unseren eigenen als auch aus Anlagen unserer Kunden, sind in unserem Netzgebiet aufgrund der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen kaum gestiegen. Insgesamt wurde bei einer installierten Leistung von 9,4 MWp/peak (Vorjahr 9,03 MW) mit 530 Anlagen zum Jahresende (Vorjahr 519 Anlagen) 8,7 GWh (Vorjahr 8,5 GWh) Strom erzeugt. Der Anteil des in Mühlacker regenerativ erzeugten Stromes lag bei 18,3 GWh.

Netznutzung Stadtwerke Mühlacker	2014 kWh	2015 kWh
<b>Einspeisung</b>		
Übergabe vorgelagertes Netz	140.437.420	142.164.990
Eigenerzeugung	9.839.354	9.029.819
Erzeugung Dritter	9.695.275	9.271.471
<b>Summe</b>	<b>159.972.049</b>	<b>160.466.280</b>
<b>Ausspeisung</b>		
Absatz Tarifkunden	37.394.650	38.270.521
Absatz Sondervertragskunden	116.969.620	117.022.529
<b>Summe Absatz Kunden</b>	<b>154.364.270</b>	<b>155.293.050</b>
Betriebsverbrauch	894.050	930.112
<b>Absatz Netznutzung insgesamt</b>	<b>155.258.320</b>	<b>156.223.162</b>
<b>Netzverluste</b>		
in v. H. der Stromdarbietung	3,04 %	2,72 %
<b>Gesamt</b>	<b>159.972.049</b>	<b>160.466.280</b>

Der Strom-Absatz entwickelte sich über die letzten fünf Jahre wie folgt:



Absatz Vertrieb Stadtwerke Mühlacker	2014 kWh	2015 kWh
<b>Bezugsmengen</b>		
<b>Summe</b>	<b>147.868.324</b>	<b>138.812.045</b>
<b>Absatzmengen</b>		
<b>Absatz Tarifkunden</b>	<b>51.467.357</b>	<b>50.973.068</b>
im eigenen Netz	31.381.656	31.864.100
in fremden Netzen	19.074.866	17.988.316
Stadt Mühlacker im eigenen Netz	604.746	721.546
Stadt Mühlacker in fremden Netzen	406.089	399.106
<b>Absatz Sonderkunden</b>	<b>90.785.023</b>	<b>82.531.619</b>
im eigenen Netz	56.304.810	48.188.580
in fremden Netzen	31.648.016	31.466.581
Stadt Mühlacker im eigenen Netz	2.474.841	2.522.144
Stadt Mühlacker in fremden Netzen	357.356	354.314
<b>Summe Absatz Kunden</b>	<b>142.252.380</b>	<b>133.504.687</b>
<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>902.215</b>	<b>1.064.240</b>
<b>für Netz beschaffte Verluste</b>	<b>4.713.729</b>	<b>4.243.118</b>
<b>Stromabsatz gesamt</b>	<b>147.868.324</b>	<b>138.812.045</b>

2015 waren die Stromlieferungen erneut rückläufig. Die Rückgänge im Netzgebiet der Stadtwerke konnten durch die Steigerung der Lieferungen in andere Netze wettbewerbsbedingt nicht kompensiert werden. Im Bereich der Ökostrom-Produkte waren wir mit unserem heimischen Produkt enzSTROM bei einem Gesamtabsatz von 1 Mio. kWh konstant im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 255 Kunden beliefert. Im Segment der Sondervertragskunden konnten wir einen weiteren Industriekunden für den Bezug von Ökostrom gewinnen und beliefern somit drei Firmen. Hier wird die CO<sub>2</sub>-neutrale Strombelieferung durch den Bezug von RECS-Zertifikaten gewährleistet. Innerhalb des Produktportfolios werden somit im Segment Ökostrom rund 3 Mio. kWh abgesetzt.

Nachdem im Jahr 2014 in die Stromversorgung 3.767 T€ investiert wurden, betragen sie 2015 lediglich 582 T€.

Auf der 20 kV-Seite wurde der Südwestrundfunk, der im Umspannwerk Enzberg bei der Netze BW angeschlossen ist, abgetrennt und in unser 20 kV-Netz mittels einer Trafostation eingebunden. Der Austausch unserer Notstrombatterieanlagen in den 20 kV-Schaltwerken, der 2014 begonnen hatte, wurde fortgesetzt und abgeschlossen.

Zur Verstärkung des 1 kV-Netzes am Vereinszentrum Wullesee wurden von der Station Reithalle 1 kV-Kabel zum Wullesee verlegt. In Lienzingen wurde die Versorgungsleitung zum Spottenberg, der über eine störungsanfällige Freileitung versorgt wurde, erdverkabelt. Mit den Baugebieten Sommerberg II und Aischbühl wurde begonnen. Die Fertigstellung zieht sich über das Jahr 2015 hinaus.

Die Fertigstellung der Gartenschau hat bis zu ihrer Eröffnung und auch während des laufenden Betriebs Personalkapazitäten gebunden. An dieser Stelle gilt auch der Dank an unsere Mitarbeiter, die im laufenden Betrieb in unauffälliger Weise aufgetretene Probleme aller Art beseitigt haben.

Eine weitere Schnellladestromtankstelle wurde zum Betanken von Elektrofahrzeugen am Marktplatz in Dürrmenz errichtet. Mit Hilfe dieser Tankstelle konnte ein Shuttleverkehr während der Gartenschau zur Burg mit drei Fahrzeugen betrieben werden.







## Breitbandversorgung

Andere diskutieren das Ob und Wie. Wir tun es. Die Mitverlegung von Leerrohren bei der Sanierung von Hausanschlüssen zur Versorgung mit Glasfaseranschlüssen wurde konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2015 sind in verschiedenen Ortsteilen und der Kernstadt wieder 64 Anschlüsse hergestellt worden.

In den Neubaugebieten Aischbühl, Sommerberg II und im ersten Bauabschnitt der Albert-Schweitzer-Straße wurde ein Glasfasernetz FTTB errichtet. Dies wird in Kooperation mit unitymedia betrieben. Es stehen Bandbreiten bis zu 400 Mbit/s zur Verfügung.

Zur Gartenschau wurde eine breitflächige WLAN-Versorgung im Gelände der Gartenschau und in Bereichen des Kelterplatzes aufgebaut.

Im Geschäftskundenbereich konnten sechs neue Glasfaseranschlüsse erstellt werden.

Insgesamt wurden in die Breitbandversorgung ca. 144 T€ investiert. Eine genaue Abgrenzung ist nicht möglich, da sich zwei Projekte über den Jahreswechsel zogen.



In Lienzingen im 4. Jahr, in Enzberg und Mühlhausen im 3. Jahr ergab sich folgende Entwicklung:

Privatkunden Breitbandanschlüsse	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Veränderungen Anzahl	Veränderungen in %
Lienzingen	304	375	+ 71	+ 23,4
Enzberg	261	325	+ 64	+ 24,5
Mühlhausen	130	164	+ 34	+ 26,2
<b>Gesamt</b>	<b>695</b>	<b>864</b>	<b>+ 169</b>	<b>+ 24,3</b>

Direktanschlüsse mit sehr hohen Datenübertragungsraten (FTTB) konnten in der Zwischenzeit bei zwölf Industrie- und Gewerbetrieben realisiert werden.

*Innovative Breitbandversorgung – in Mühlacker schon Realität.*









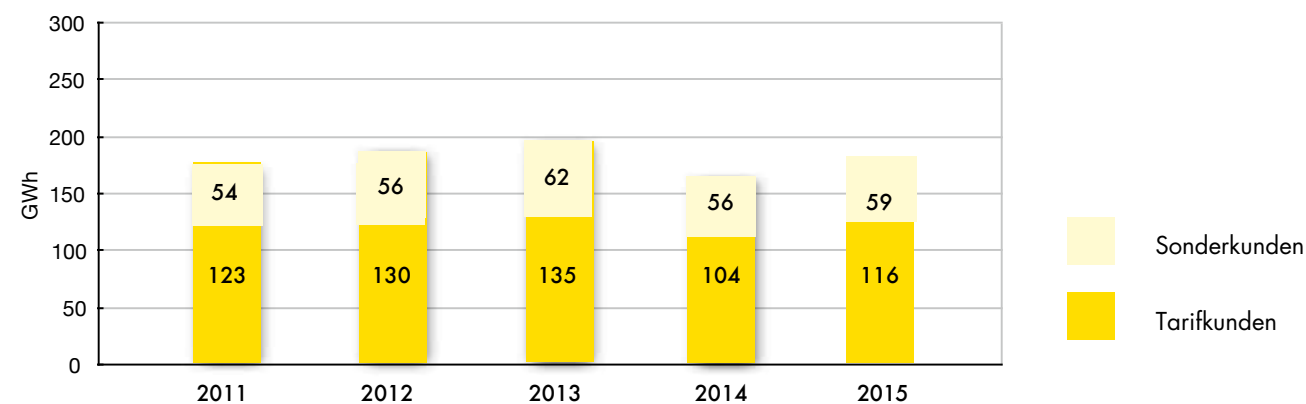
## Erdgasversorgung

Im Jahr 2015 wurden 300 GWh Erdgas in unserem Netz transportiert. Der höchste Tagesbedarf wurde mit 1.650,5 MWh am 04.02.2015 gemessen. An diesem kalten Tag lag der höchste Stundenbedarf zwischen 6 und 7 Uhr morgens bei 87,2 MWh.

Der Vertrieb der Stadtwerke Mühlacker ist mit 167 GWh nach wie vor der größte Transportkunde. Aufgrund der deutlich kälteren Witterung 2015 legte der Gasabsatz um 5,6% zu, im Segment der Tarifkunden sogar um 14,8%.

Netznutzung Stadtwerke Mühlacker	2014 kWh	2015 kWh
<b>Einspeisung</b>		
Einspeisung terranets bw	236.906.267	247.529.227
Einspeisung BMM	47.515.165	52.765.027
<b>Summe</b>	<b>284.421.432</b>	<b>300.294.254</b>
<b>Ausspeisung</b>		
<b>Absatz Tarifkunden</b>	<b>118.621.516</b>	<b>136.193.145</b>
eigene Tarifkunden	95.962.309	107.815.988
fremde Tarifkunden	18.514.174	23.941.459
Stadt Mühlacker	1.841.221	4.186.383
Gemeinde Illingen	303.812	249.315
<b>Tankstelle</b>	<b>1.670.184</b>	<b>1.715.795</b>
<b>Absatz Sondervertragskunden</b>	<b>145.814.942</b>	<b>142.642.120</b>
<b>Summe Absatz Kunden</b>	<b>266.106.642</b>	<b>280.551.060</b>
<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>17.702.995</b>	<b>19.417.500</b>
Werkselbstverbrauch	386.988	395.942
Eigenverbrauch	3.762.495	4.688.660
Gas für BHKWs	13.553.512	14.332.898
<b>Absatz Netznutzung gesamt</b>	<b>283.809.637</b>	<b>299.968.560</b>
<b>Netzverluste</b>	<b>611.794</b>	<b>325.694</b>
in v. H. der Einspeisung	0,22%	0,11%
<b>Summe gesamt</b>	<b>284.421.431</b>	<b>300.294.254</b>

Der Erdgas-Absatz entwickelte sich über die letzten fünf Jahre wie folgt:



Der Vertrieb der Stadtwerke Mühlacker konnte aufgrund der deutlich kälteren Witterung 2015 seinen Absatz um 15,4 GWh bzw. 9,7% steigern.

Der Wettbewerb ist anhaltend stark und aggressiv. Deshalb ist es nicht gelungen, Größtkunden zurückzugewinnen, weil ihnen nach wie vor Dumpingangebote von Mitwettbewerbern unterbreitet werden.

Absatz Vertrieb Stadtwerke Mühlacker	2014 kWh	2015 kWh
<b>Bezugsmengen</b>		
<b>Gasbezug</b>	<b>159.533.529</b>	<b>175.090.414</b>
<b>Ausspeisung</b>		
<b>Absatz Tarifkunden</b>	<b>104.372.030</b>	<b>116.265.177</b>
im eigenen Netz	95.962.309	107.852.911
in fremden Netzen	4.264.688	3.976.568
Stadt Mühlacker im eigenen Netz	3.841.221	4.186.383
Stadt Mühlacker im fremden Netz	0	0
Gemeinde Illingen	303.812	249.315
<b>Tankstelle</b>	<b>1.670.184</b>	<b>1.715.795</b>
<b>Absatz Sondervertragskunden</b>	<b>33.029.197</b>	<b>35.039.646</b>
im eigenen Netz	30.967.897	32.593.411
in fremden Netzen	1.474.351	1.718.848
Stadt Mühlacker im eigenen Netz	586.949	727.387
Stadt Mühlacker im fremden Netz	0	0
<b>Absatz Kunden gesamt</b>	<b>139.071.411</b>	<b>153.020.618</b>
<b>Betriebsverbrauch</b>	<b>19.870.324</b>	<b>21.744.102</b>
Werkselbstverbrauch	386.988	395.942
Eigenverbrauch im eigenen Netz	3.762.495	4.688.660
Eigenverbrauch in fremden Netzen	652.868	799.717
Gas für BHKWs im eigenen Netz	13.553.512	14.332.898
Gas für BHKWs im fremden Netz	1.514.461	1.526.885
<b>fürs Netz beschaffte Verluste</b>	<b>611.794</b>	<b>325.694</b>
<b>Gasabsatz gesamt</b>	<b>159.533.529</b>	<b>175.090.414</b>

0,47% bezogen auf das gesamte Gasleitungsnetz mit einer Länge von 160,5 km.

Hinzu kommen einige Netzausbau- und Investitionsmaßnahmen, die in Mühlacker und insbesondere in der Goldshaldenstraße durchgeführt wurden.

82 neue Erdgasanschlüsse rundeten die Investitionstätigkeiten 2015 ab, wobei 57 Neuanschlüsse in Mühlacker

2015 wurden in die Versorgungssparte Erdgas insgesamt 542 T€ investiert. Die Investitionskosten setzen sich aus 360 T€ in das Haupt- und 182 T€ in das Anschlussleitungsnetz zusammen. Schwerpunkt war die fortlaufende Netzrehabilitation, wobei insgesamt über 755 m Gashauptleitungen saniert wurden. Hervorzuheben ist die Sanierung der Niederdruckleitungen in der Hartfeldstraße, Schiedstraße und in der Merowingerstraße. Dies entspricht einer Sanierungsrate von

und 25 Neuanschlüsse in Illingen gebaut wurden.

Zur Kontrolle der Odormittelfüllstände in der Gaseinspeisungsanlage der BMM wurde eine explosionsgeschützte Waage gekauft. Damit zukünftig Gashausanschlussüberprüfungen bei Inbetriebnahmen und für den 12-jährigen Turnus parallel durchgeführt werden können, wurde in einen weiteren Druckmesskoffer investiert.







## Wärmeversorgung

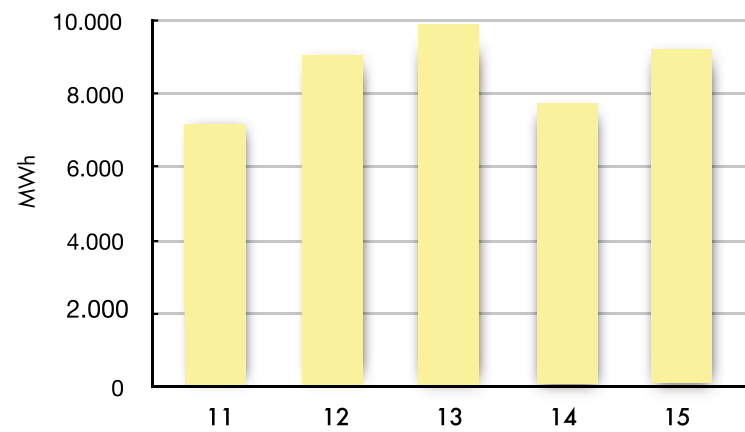
Insgesamt betreiben wir zwölf Anlagen mit einer thermischen Gesamtleistung von 7.660 kW in unserem Geschäftsbereich Wärmeservice. Großen Wert legen wir auf einen effizienten Energieeinsatz. Die Anlagen bestehen aus Erdgasbrennwertgeräten, kombiniert mit biomethanbetriebenen Heizkraftanlagen, sowie Geo- oder Solarthermieanlagen.

Die Steigerung der Wärmelieferung um 17,2% ist auf die deutlich kältere Witterung zurückzuführen. Ferner wurde im Oktober 2015 eine neue Anlage am Senderhang in Mühlacker in Betrieb genommen. Die Wärmeerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung korreliert mit der Stromerzeugung. Sie hat deshalb auch Steigerungen zu verzeichnen.

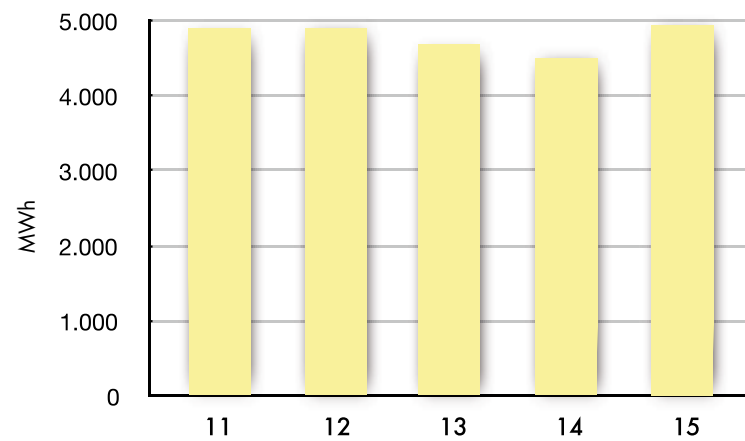
Die **Wärmelieferungen und die Stromerzeugung** entwickelten sich wie folgt:

	2014	2015	Veränderungen in	
	MWh	MWh	MWh	%
Sonderkunden/Innenumsätze	7.821	9.167	+ 1.341	+ 17,2
Stromerzeugung	4.606	4.908	+ 302	+ 6,6

### Wärmeverlieferung inklusive Innenumsätze



### Stromerzeugung



Die Investitionen für die Wärmeversorgung beliefen sich 2015 insgesamt auf 199 T€. Schwerpunkt bildete dabei die Errichtung einer neuen Wärmeerzeugungsanlage in der Senderstraße 12 in Mühlacker. Dabei handelt es sich um ein Wärmecontracting-Projekt mit insgesamt 102 Wohneinheiten und einer beheizten Fläche von 7.204 m<sup>2</sup>.

Die Akquisition für weitere Wärmecontracting-Projekte ist im vollen Gange, sodass mit einer weiteren Neuanlage auch in 2016 gerechnet werden kann.







## Trinkwasserversorgung

Der Trinkwasserbezug von der Bodenseewasserversorgung stieg gegenüber dem Vorjahr um 91 Tm<sup>3</sup> (6,7%) auf 1.458 Tm<sup>3</sup>. Gleichzeitig sanken die Wasserrohr-Netzverluste auf den zweitniedrigsten Wert seit 2005. Bereinigt, unter Berücksichtigung der geringeren Netzverluste, ergibt sich ein Mehrverbrauch gegenüber dem Vorjahr von 121 Tm<sup>3</sup> bzw. 9,1%. Somit wurden 1.372 Tm<sup>3</sup> an unsere Kunden geliefert.

Daraus errechnet sich für das Geschäftsjahr 2015 ein spezifischer Wasserbedarf von 116 Litern je Einwohner und Tag für das gesamte Netzgebiet, bereinigt um die Abgabe an Industrie und Gewerbe. Neben dem global wärmsten Jahr seit Beginn der Messungen von 1880 sind auch erste Auswirkungen des Flächennutzungsplans 2025 Mühlacker zu verzeichnen. Neben der Verdichtung von Wohnraum in der Kernstadt wurden Neubaugebiete ausgewiesen und, wie z.B. im ersten Bauabschnitt im Neubaugebiet Sommerberg, bereits bezogen.

Der höchste Tagesbedarf wurde mit 5.789 m<sup>3</sup> (Vorjahr 5.037 m<sup>3</sup>) am 05.07.2015 gemessen. An diesem sehr heißen Tag, die Tageshöchsttemperatur lag bei 39,6° C, ergab sich ein Spitzenverbrauch von 67 Litern in der

Die **Trinkwasserbeschaffung** entwickelte sich wie folgt:

In m <sup>3</sup>	2014	2015
Wasserbeschaffung	1.367.412	1.458.514
Lieferungen	1.251.167	1.372.292
Netzverluste, unentgeltliche Lieferungen	116.245	86.222
Dgl. in % der Darbietung	8,5	5,9

Sekunde. Somit war unsere Beteiligungsquote bei der Bodensee-Wasserversorgung zu 100% ausgelastet. Während der gesamten 27. Kalenderwoche betrug der durchschnittliche Wasserverbrauch 65,9 l/s bzw. 5.694 m<sup>3</sup>/d und spiegelt damit den sehr heißen und zugleich trockenen Juli und August wider.

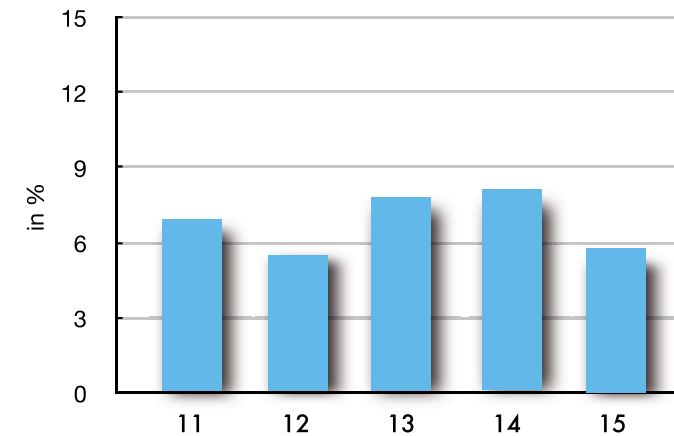
Das gesamte Stadtgebiet Mühlacker wird seit 1982 ausschließlich mit Bodenseewasser versorgt. Seit geraumer Zeit wird die Neuausweisung unseres Wasserschutzgebiets im Enztal verfolgt. Die notwendigen Anträge sind beim Landratsamt gestellt. Die Genehmigung steht aber noch aus.

Da alle Wasserschutzgebiete in den Stadtteilen aufgegeben werden mussten, kommt neben dem Bodenseewasserbezug dem Wasserschutzgebiet im Enz- und Erlenbachtal für die Versorgung von ganz Mühlacker als zweites Standbein eine sehr hohe Bedeutung zu.

Um die geplante Mischwasserversorgung weiter zu forcieren, erfolgte die Errichtung von Brunnenhäusern am Mettersten Steg (Brunnen III) und an der Ötisheimer Straße (Brunnen IV).

Neben dem Ausbau der Gebäudeinfrastruktur wurde in energieeffiziente frequenzgesteuerte Brunnenpumpen mit den dazugehörigen Schaltschränken investiert. Das alte Wasserwerk aus dem Jahr 1941 entlang der Pforzheimer Straße wurde abgerissen. Weiterhin wurden bezüglich der Wassergewinnung Restarbeiten an der Brunnenleitung von dem Brunnen IV zum Hochbehälter Stöckach fertiggestellt.

## Netzverluste



Insgesamt wurden im Berichtsjahr 24 Rohrbrüche gegenüber 14 Rohrbrüchen im Jahr 2014 registriert. Trotz gesteigerter Rohrbruchzahlen sind die Netzverluste von 8,51% auf 5,91% gefallen.

Den Schwerpunkt der Netzverluste bildeten die Ortsteile Großglattbach sowie Mühlacker und Enzberg. Bezogen auf den durchschnittlichen 10-jährigen Verlustwert von 8,71% liegen die Netzverluste 2,8 Prozentpunkte unterhalb dieser Schwelle. Umgerechnet auf die technischen Verluste ergeben sich 0,06 m<sup>3</sup>/h bezogen auf einen Kilometer Leitungsnetz. In den Wasserverlusten sind sämtliche unentgeltliche Abgaben inkludiert, wie z.B. für die jährlich stattfindenden Hochbehälterreinigungen und Rohrleitungsspülungen.

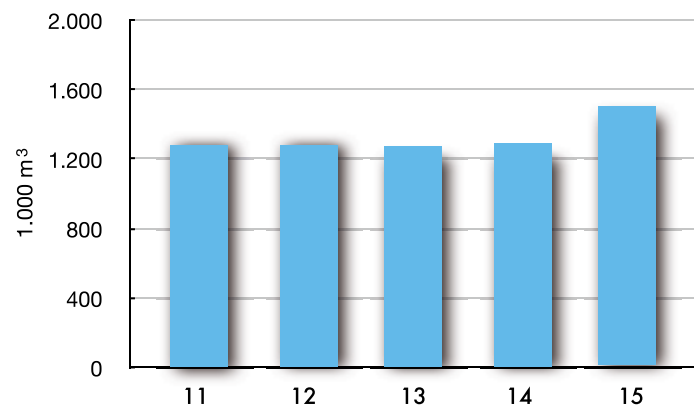
Trinkwasserversorgung	2014 Tm <sup>3</sup>	2015 Tm <sup>3</sup>	Veränderungen in	
			Tm <sup>3</sup>	%
Kernstadt	781	881	+ 100	+ 12,8
<b>davon</b>				
Haushalt/Gewerbe	582	663	+ 81	+ 13,9
Industrie	173	190	+ 17	+ 9,8
Hallenbad/Eigenverbrauch	26	28	+ 2	+ 7,7
Enzberg	159	164	+ 5	+ 3,1
Lomersheim	137	141	+ 4	+ 2,9
Mühlhausen	44	46	+ 2	+ 4,5
Großglattbach	51	56	+ 5	+ 9,8
Lienzingen	79	84	+ 5	+ 6,3
<b>Summe Lieferungen</b>	<b>1.251</b>	<b>1.372</b>	<b>+ 121</b>	<b>+ 9,7</b>

Insgesamt wurden 1.062 T€ in die Sparte Trinkwasserversorgung investiert. Schwerpunkt der Investitionen war die fortlaufende Rohrnetzerneuerung, wobei insgesamt über 1.081 m Wasserhauptleitungen saniert wurden. Hervorzuheben sind die Sanierungen in der Hartfeldstraße, Schiedstraße, Hauptmannstraße sowie im Wolfgangweg. Dies entspricht einer Sanierungsrate von 0,73% bezogen auf das gesamte Wasserverteilungsnetz.

Hinzu kommen einige Netzausbaumaßnahmen, wie z.B. in der Goldshaldenstraße in Mühlacker.

Rund 30 neue Wasserhausanschlüsse schlossen die Netzinvestitionstätigkeiten im Jahr 2015 ab.

Nach einem technischen Defekt wurde eine Hochdruckpumpe im HB-Lichtholzstraße ersetzt. Zur genaueren Ortung und Detektierung von Wasserrohrbrüchen wurde in ein neues Korrelationsmessgerät investiert. Abschließend wurden Trinkwasseranschlussverteiler für einen leichteren und schnelleren Aufbau von Veranstaltungen wie z.B. für das Mühlacker Straßenfest oder für den Dürrmenzer Herbstmarkt gekauft.









## Hallenbad

Im Geschäftsjahr 2015 besuchten 100.953 Gäste (Vorjahr 96.102) unser Hallenbad im Käppele. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Besucherzahlen:

	2014	2015	Veränderungen in %	
Erwachsene	39.442	38.615	- 827	- 2,1
Jugendliche	6.824	6.822	- 2	± 0,0
Familien	1.756	1.800	+ 44	+ 2,5
Schulen	21.932	25.813	+ 3.881	+ 17,7
Vereine und Betriebe	23.057	25.146	+ 2.089	+ 9,1
Unentgeltlicher Eintritt	3.091	2.757	- 334	- 10,8
<b>Gesamtbesucher</b>	<b>96.102</b>	<b>100.953</b>	<b>+ 4.851</b>	<b>+ 5,0</b>

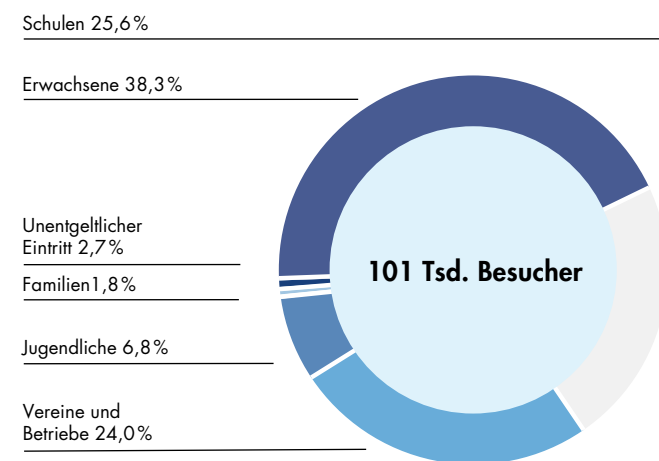
Insgesamt ergab sich eine Steigerung der Besucherzahlen um 5% bzw. um rund 5.000 Personen. Der Besucheranstieg ergab sich aus einer höheren Auslastung des Hallenbades durch den Schulsportunterricht. Ebenfalls ist bei den Vereinen eine Steigerung der Hallenbadbesuche eingetreten.

Annähernd 50% der Gesamtbesucher sind wie auch in den Jahren zuvor Schulen und Vereine. Aber auch andere Gruppen, wie beispielsweise private Schwimmschulen, die Lebenshilfe und die Polizei nutzen das Hallenbad regelmäßig.

Aufgrund von Kostensteigerungen und des hohen Standards des Hallenbades wurden zum 01.01.2015, letztmalig nach 2011, die Eintrittspreise moderat angepasst.

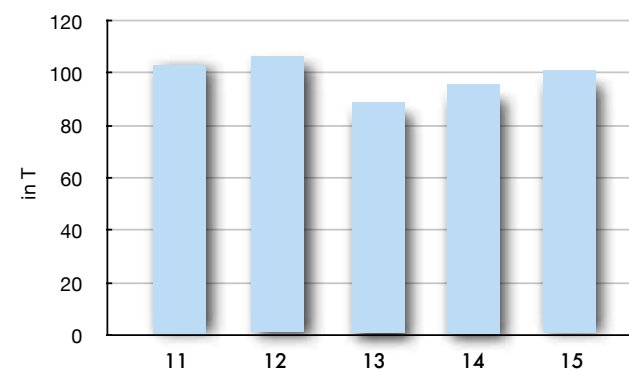
Im Berichtsjahr 2015 wurden 36 T€ in das Hallenbad investiert. In der Sommerpause 2015 stand die Cafeteria auf der Renovierungsliste. Sie wurde optisch aufgewertet und die Kleinküche mit neuen Geräten bestückt. Zusätzlich wurde ein Zugang von der Cafeteria zur neuen Terrasse im Außenbereich geschaffen. Auch Brandschutzmaßnahmen, unter anderem wurden drei Brandschutztüren eingebaut, wurden umgesetzt. Außerdem wurde die Außenfassade teilweise neu gestrichen und die Grünanlagen wurden vor dem Hallenbad mit neuen Büschen, Stauden und Rasen verschönert.

### Besucherstruktur im Hallenbad 2015



Das Diagramm gibt Aufschluss über die Besucherstruktur im Hallenbad.

### Besucher Hallenbad (in Tsd.)



Ein Brandgutachten hat ergeben, dass die Sportumkleiden im Untergeschoss des Hallenbades nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen. Möglichkeiten, ihnen zu entsprechen, wurden keine gefunden bzw. waren zu kostenintensiv. Aus diesem Grunde ist die Nutzung dieser Umkleiden inkl. Duschen und WCs durch die Sportvereine leider nicht mehr möglich.

Mit Beginn der Hallenbadsaison wurde die Bewirtung der Cafeteria von dem neuen Pächter Stefanos Pilitsidis („Rose in Corres“) übernommen. Er überträgt die Leitung der Cafeteria an Jannis Chatziloukas und Eleni Seiche, die vielen schon als frühere Pächterin der Cafeteria bekannt ist.

Das Aquajogging im Hallenbad erfreut sich auch weiterhin größter Beliebtheit. Immer mehr Besucher stiegen auf den gelenkschonenden Sport um oder nahmen ihn in ihr Schwimmprogramm auf. Dieses Angebot mit kostenlosen Aquajogging-Leihgürteln, Kursangeboten und extra

abgesperrten Bahnen lockte auch einige Neulinge ins Bad. Auch die dreimal in der Woche stattfindende Aquagymnastik mit Musik für jedermann war bei unseren Badegästen wieder sehr beliebt.

Tägliche Kontrollen und die gute Betreuung durch das zuständige Bäderpersonal sind ein Garant dafür, dass die Badewasserqualität in unserem Hallenbad in einem wie gewohnt einwandfreien und hygienisch unbedenklichen Zustand ist. Um einen sicheren und reibungslosen Badebetrieb zu gewährleisten, fanden Mitarbeiterschulungen zu den Themen Herz-Lungen-Wiederbelebung, Anforderungen an die Wasserqualität und Gefahrenstoffe statt.

Mit diversen Veranstaltungen und Aktionen versuchten wir erneut, unsere Kunden ans Hallenbad zu binden und Neukunden zu gewinnen

Wie in den Vorjahren gab es viele zusätzliche Aktionen. So sah der Terminplan des Hallenbades im Jahr 2015 aus:

Januar	Fitnessstempelnachweisaktion Spiele-Nachmittag
Februar	Wasserfreunde Mühlacker: Wettkampf Deutsche Mannschaftsmeisterschaften und Jugend-Mannschaftsmeisterschaften/Landesfinale Jugend trainiert für Olympia/Regierungspräsidium-Finale Spiele-Nachmittag Wettkampf Wasserfreunde Mühlacker/Kreismeisterschaft
März	DLRG Bezirksmeisterschaft Jugend trainiert für Olympia/Kreismeisterschaften
April	Spiele-Nachmittag 24-Stunden-Schwimmen der DLRG-Ortsgruppe Mühlacker Jugend trainiert für Olympia/Landesfinale
Mai	Jugend trainiert für Olympia/RP-Finale Schnuppertauchen Pinguin-Diving Freibad
Juni	Sendercup Wasserfreunde Mühlacker im Freibad
August	Erster Beachcup Beachvolleyball des TSV Ötisheim im Freibad
September	BOGOF = Buy One Get One Free
November	Spiele-Nachmittag Wasserfreunde Mühlacker/Bezirksmeisterschaften
Dezember	Jugend trainiert für Olympia/Regierungspräsidium-Finale







## Stadtbus

Der Stadtbus Mühlacker ist im innerstädtischen Verkehr, aber auch als Zubringer zu den Zugverbindungen, eine ideale Alternative bzw. Ergänzung zum Individualverkehr mit dem Auto. Ein gut durchdachter Taktfahrplan im 30-Minuten- bzw. 60-Minuten-Takt, dazu preisgünstige Verbundfahrtscheine ermöglichen Fahrten zur Arbeit, für Besorgungsgänge oder auch im Freizeitverkehr zuverlässig und bequem, auch ohne Auto und lange Parkplatzsuche. Im gesamten Stadtgebiet ist jede Haltestelle nicht weiter als 300 Meter von der Wohnung entfernt und in kürzester Zeit zu erreichen.

### Fahrscheinangebot im Stadtbus Mühlacker

Da der Stadtbus Mühlacker in den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) integriert ist, gelten die im Stadtbus gekauften Fahrscheine auch für andere Buslinien und Nahverkehrszüge. Alle Systeme können also ohne einen weiteren Fahrscheinkauf genutzt werden. Das Fahrscheinangebot ist auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Nutzungswünsche der Fahrgäste ausgerichtet. So gibt es für Schüler eine vergünstigte Schülermonatskarte, die auch nach Schulschluss im gesamten Verbundnetz genutzt werden kann. Die Erwachsenenmonatskarte bietet ab 19 Uhr, samstags, sonntags und feiertags ganztätig den sogenannten Familienvorteil: Eine weitere erwachsene Person und alle eigenen Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr können kostenlos mitfahren. Um „kurz mal in die Stadt“ zu kommen, bietet sich der Kurzstreckenfahrtschein an, der zur einmaligen Fahrt eine Stunde lang gültig ist. Zahlreiche Bürger haben im Jahr 2015 diese Vorteile für sich entdeckt und das Angebot des Stadtbus genutzt.

### Fahrplanangebot

Montags bis freitags sind die Stadtbusse auf sechs Linien von 5.00 Uhr bis 20.00 Uhr mindestens im Stundentakt, auf vielen Linienabschnitten im Halbstundentakt unterwegs. Samstags sind die Stadtbusse von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr, auf der Linie 101 bis 19.00 Uhr auf Achse. In den nachfrageschwächeren Zeiten, montags bis freitags von 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr, samstags ab 15.00 Uhr bis 1.00 Uhr und sonn- und feiertags von 6.00 Uhr bis 1.00 Uhr, bedient das Anrufsammeltaxi (AST) die Haltestellen des Stadtbus. Somit besteht in Mühlacker und den Teilorten nahezu rund um die Uhr die Möglichkeit, mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs zu sein.

### Erweitertes Fahrplanangebot während der „Gartenschau Enzgärten“ in Mühlacker

Für die Besucher der Gartenschau hatten wir vom 9. Mai bis zum 13. September das Fahrplanangebot an Sonntagen und Feiertagen mit einer zusätzlichen Linie erweitert. Die Besucher, die mit der Stadtbahn oder den Nahverkehrszügen angereist waren, konnten so mit einem Baden-Württemberg-Ticket oder mit dem Metropoltagesticket der Metropolregion Stuttgart oder mit Fahrscheinen des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) kostenlos im Stadtbus vom Bahnhof bis vor die Eingangstore der Gartenschau fahren. Mehreinnahmen für den Stadtbus ergaben sich deshalb nicht.

### Tarifänderungen, Fahrgastentwicklung und Fahrgeldeinnahmen im Jahr 2015

Der Stadtbus Mühlacker wendet den Gemeinschaftstarif der Verkehrsverbund Pforzheim Enzkreis GmbH (VPE) an. Es gelten deshalb im Stadtbus dieselben Tarifbestimmungen und Fahrpreise wie für die anderen Partner im Verkehrsverbund. Die Nachfrage nach günstigen Fahrten mit dem Kurzstreckenfahrtschein innerhalb der Stadt und der Ortsteile war und ist ungebrochen. Zum 14.12.2014 wurden verbundweit die Fahrpreise erhöht, weshalb auch der Preis für den Kurzstreckenfahrtschein von 1,10 € auf 1,30 € angehoben wurde. Ende des Jahres, zum 13.12.2015, änderten sich die VPE-Tarifbestimmungen für den Kurzstreckenfahrtschein. Der Fahrschein ist nach wie vor zur einmaligen Fahrt, eine Stunde lang gültig, jedoch ist seitdem das Umsteigen in andere Buslinien nicht mehr möglich. Dennoch stellt dieses Angebot auch weiterhin eine attraktive Alternative zum Individualverkehr mit dem PKW dar.

STADTBUS  
MÜHLACKER



Der Stadtbus verbindet die Stadtteile Mühlackers.





## Erträge 2015

Im Jahr 2015 wurden 69.629 Kurzstreckenfahrtscheine verkauft (Vorjahr 73.701). Dies entspricht einem Rückgang der Fahrgäste von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig konnten wir 10,8 Prozent höhere Mehreinnahmen in Höhe von 84.866 € beim Kurzstreckenfahrtschein erzielen. Im Vorjahr waren es noch 76.350 €. Insgesamt verbuchten wir im Segment der Einzelfahrtscheine und Tagestickets Einnahmen in Höhe von 143.082 € (Vorjahr 129.899 €).

Mit der Netz9-Monats- oder Netz9-Jahreskarte (Mo-Fr ab 9.00 Uhr, an Wochenenden ganztags) und der Seniorenkarte (Jahreskarte) haben wir zwei Fahrtscheine für die aktiven Vielfahrer im Angebot, mit denen sie innerhalb der Stadt und darüber hinaus verbundweit mit allen Stadt- und Regionalbussen, den AVG-Stadtbahnen und den DB-Nahverkehrszügen unterwegs sein können.

Die Einnahmen aus dem Verkauf und den Zuweisungen aus den Verbundeinnahmen im Segment der Zeitkarten für Erwachsene steigerte sich um 14,6%, von 60.048 € im Vorjahr auf 68.819 € im Jahr 2015. Die weiteren Einnahmen belaufen sich auf 159.016 € (Vorjahr 181.453 €) und umfassen, neben anderen, vor allem Erstattungen für Fahrgeldausfälle wegen der kostenlosen Beförderung von Menschen mit Behinderungen und die pauschalierten Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr gem. § 45a PBfG.

## Aufwand 2015

Die Aufwandseite verzeichnete im Jahr 2015 eine Kostensteigerung für den Geschäftsbetrieb in Höhe von 1,9% gegenüber dem Vorjahr. Die Betriebskosten Stadtbus in Höhe von 1.002.243 € beinhalten im Wesentlichen Kosten für die Durchführung des Stadtbusbetriebs in Höhe von 985.246 € (Vorjahr 997.246 €). Dieser Teil der Betriebskosten konnte gegenüber dem Vorjahr reduziert werden, weil die Fahrten der Linie 107 nach Lienzingen wieder mit einem Standardbus durchgeführt wurden. Zudem sind in dieser Aufwandsposition vertraglich geregelte Bonuszahlungen an das durchführende Omnibusunternehmen enthalten. Die Personalkosten setzen sich aus Aufwendungen für die Verwaltung des Stadtbus-Betriebs sowie für den Haltestellenservice zusammen.

## Entwicklung des Finanzergebnisses 2015

### Einnahmen:

Erträge in €	2014	2015	%
Einzelfahrtscheinverkauf	129.899	143.082	10,1
Zeitkarten Erwachsene	60.048	68.819	14,6
Zeitkarten Schüler	243.184	247.529	1,8
Erstattungen und Ausgleichszahlungen	181.453	159.576	-12,1
<b>Summe Geschäftsbetrieb</b>	<b>614.584</b>	<b>619.006</b>	<b>0,7</b>
Periodenfremde Einnahmen	3.269	2.655	-18,8
<b>Summe Stadtbus gesamt</b>	<b>617.853</b>	<b>621.661</b>	<b>0,6</b>

### Ausgaben:

Aufwand in €	2014	2015	%
Betriebskosten Stadtbus	997.809	1.002.243	0,4
Personalkosten	39.944	45.743	14,5
Andere bezogene Leistungen	15.788	13.455	-14,8
Beratung/Planung/Marketing	2.193	9.088	314,4
Sonstiges	676	5.674	739,3
<b>Summe Geschäftsbetrieb</b>	<b>1.056.410</b>	<b>1.076.203</b>	<b>1,9</b>
Periodenfremde Aufwendungen	9.841	41.689	323,6
<b>Summe Stadtbus gesamt</b>	<b>1.066.251</b>	<b>1.117.892</b>	<b>4,8</b>

In den anderen bezogenen Leistungen sind die Kostenbeteiligungen für die Geschäftsstelle des Verkehrsverbundes (VPE) und für die Verwaltung der Schüler-Abos durch die VPO GmbH (10.958 €) enthalten.

In den Marketingaufwendungen sind Kosten für die Gestaltung und den Druck der Minifahrpläne (3.905 €), für Servermiete der Stadtbus Homepage (1.034 €) sowie für regelmäßige Anzeigen im „Kinder-MT“ der Tageszeitung enthalten (736 €). Weiterhin wurden Werbestreuartikel wie Schlüssel- bzw. Fahrplanmappchen gekauft (3.133 €), die bei dem gemeinsam mit den Schulen in der Kernstadt Mühlacker durchgeführten Schulbustraining an die Schüler verteilt werden.



## Anrufsammeltaxi

Die Bedienung der Stadtbuslinien wird in den nachfrage-schwächeren Zeiten am Abend, am Wochenende sowie an Feiertagen auf allen Linien mit dem Anrufsammeltaxi (AST) durchgeführt. Die Fahrten müssen vom Fahrgast mindestens eine halbe Stunde vor Fahrplanabfahrtszeit bei der Taxizentrale Mühlacker angemeldet werden. Die Betriebszeiten des AST sind montags bis freitags von 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr, samstags ab 15.00 Uhr bis 1.00 Uhr und sonn- und feiertags von 6.00 Uhr im Stundentakt bis 1.00 Uhr. Nach 20.00 Uhr werden am Abend die Fahrgäste vom Bahnhof aus auf Wunsch bis vor die Haustüre gefahren.

Eine statistische Auswertung der Fahrten und Fahrgeld-einnahmen hat ergeben, dass zwei Drittel der Fahrgäste über 14 Jahre und im Besitz einer VPE-Zeitkarte sind, mit der sie im AST den günstigeren Fahrpreis von 2,00 € pro Fahrt bezahlen müssen. So kommen Jugendliche und Erwachsene bequem vom abendlichen Kino- oder Konzertbesuch nach Hause. Im Jahr 2015 nutzten 8.867 (Vorjahr 10.060) Fahrgäste das Angebot des Anrufsammeltaxis. Die Einnahmen gingen von 6.024 € im Vorjahr auf 5.654 € im Jahr 2015 zurück. Die Anzahl der durchgeführten Fahrten verringerte sich auf 5.654 (Vorjahr 6.024.), was zu einem entsprechenden Rückgang der Ausgaben führte. Trotz rückläufiger Einnahmen im Jahr 2015 in Höhe von 17.534 € (Vorjahr 18.871 €) konnte das Gesamtergebnis in Höhe von -48.102 € (Vorjahr -50.178 €) aufgrund der rückläufigen Ausgaben verbessert werden.

AST – Anrufsammeltaxi	2014	2015	%
Anzahl AST-Fahrten	6.024	5.654	-6,1
AST-Fahrgäste	10.060	8.867	-11,9
(Fahrgäste/Fahrt)	1,67	1,57	-6,1
Einnahmen in €	18.871	17.534	-7,1
Ausgaben in €	-69.049	-65.636	-4,9
<b>Ergebnis in €</b>	<b>-50.178</b>	<b>-48.102</b>	<b>-4,1</b>
<b>Ergebnis/Fahrgast in €</b>	<b>-4,99</b>	<b>-5,42</b>	<b>+8,8</b>

## Ausblick auf das Jahr 2016

Der Preis für das Kurzstrecken-Ticket bleibt im Jahr 2016 unverändert bei 1,30 €, allerdings ist nun das Umsteigen innerhalb des Gültigkeitszeitraums von einer auf die andere Stadtbuslinie nicht mehr möglich. Inwiefern sich diese Veränderung auf die Nutzungshäufigkeit und somit auf die Einnahmen auswirkt, bleibt abzuwarten. Bei signifikanten Veränderungen innerhalb der ersten Monate wird über eine Sonderregelung für das Stadtgebiet Mühlacker im Tarifausschuss des VPE beraten.

Die Entwicklung der Schülerzeitkarten wird sich trotz rückläufiger Schülerzahlen stabil halten. Die Ausgleichsleistungen im Schülerverkehr gem. § 45a PBfG sind auch für das Jahr 2016 noch pauschaliert und bleiben in ihrer Höhe unverändert. Die Auswertung der im Jahr 2014 durchgeführten verbundweiten Fahrgasterhebung ist Basis für die neue Einnahmeaufteilung im VPE, die erstmals für das Jahr 2016 zur Anwendung kommt.







## Mitarbeiter

Zum Ende des Jahres 2015 waren bei den Stadtwerken Mühlacker 99 Personen tätig.  
Im Einzelnen ergab sich zum 31.12.2015 folgender Personalstand:

	2014	2015
Geschäftsleitung	7	7
Technische Dienste	12	12
Kaufmännische Dienste	8	10
Marketing, Vertrieb und Datenverarbeitung	13	12
Monteure Elektrizitätsversorgung	11	11
Monteure Gas- und Wasserversorgung	13	13
Hallenbad	16	16
Raumpflege	3	3
Auszubildende	5	7
Altersteilzeit-Ruhephase/ Elternzeit	7	3
Biomethananlage	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>99</b>

Der Personalstand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 100 auf 99 Mitarbeiter. Bei einer Umrechnung der Teilzeit- in Vollzeitstellen ergibt sich ein Personalbestand von 87 Vollkräften, im Vorjahr betrug er 84.

Der einheitliche Beitragssatz zum Gesundheitsfond beträgt 15,5%. Auf die Arbeitgeber entfällt ein Anteil von 7,3%, auf die Versicherten 8,2%. Der Beitragssatz des Kommunalen Versorgungsverbands betrug 8,0%. Dieser gliedert sich in 5,35% Arbeitgeberanteil, 0,15% Arbeitnehmeranteil und 2,5% vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld. Die Beitragssätze der Rentenversicherung betragen 18,7%, die Beitragssätze der Pflegeversicherung 2,35%. Von der Arbeitslosenversicherung wurde ein Beitragssatz von 3,0% eingefordert. Zum 01.03.2015 erfolgte eine Erhöhung der Tarife für die Arbeitsentgelte in Höhe von 2,4% (1,8% im Durchschnitt).

Der **Personalaufwand** entwickelte sich wie folgt:

	2014	2015	Veränderungen in		
	T€	T€	T€	%	
Arbeitsentgelte	4.071	4.102	+	31	+ 0,8
Soziale Abgaben					
Altersversorgung und Unterstützung	1.160	1.200	+	40	+ 3,5
<b>Personalaufwand</b>	<b>5.231</b>	<b>5.302</b>	<b>+</b>	<b>71</b>	<b>+ 1,4</b>

Im Jahr 2015 konnten wiederum zahlreiche Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden. Dies zeugt von einer nachhaltigen Personalpolitik, deren Ziel es ist, motivierte und zuverlässige Mitarbeiter zu haben.

Für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:  
**Uwe Bernecker**, Bauauftragsabrechnung

Für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:  
**Reinhard Gammert**, Elektromonteur  
**Helmut Schuster**, Gas- und Wassermonteur  
**Jürgen Meeh**, Geschäftsführer  
**Thomas Fuchs**, Fernwirktechniker  
**Cornelia Pfisterer**, Kassiererin Bäderbetriebe

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:  
**Kurt Hierscher**, Elektromonteur  
**Brigitte Greiner**, Vermessungstechnikerin  
**Helmut Wälzel**, Meister Elektrizitätsversorgung  
**Manfred Lochmüller**, Elektromonteur

Für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:  
**Sibylle Waib**, Raumpflegerin Bäderbetriebe  
**Benjamin Walz**, Vermessungstechniker  
**Thomas Wilhelm**, Bereichsleiter Energiewirtschaft

Für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:  
**Roland Mast**, Fuhrpark/Kfz-Meister

Die Jubiläen spiegeln einen gut geschulten und kompetenten Personalstamm und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit wider.

Mit drei Mitarbeitern sind Altersteilzeitverträge abgeschlossen.

Die Stadtwerke Mühlacker beschäftigen drei Schwerbehinderte.

Dank unserer Bemühungen seitens des Betriebsarztes und des überbetrieblichen Arbeitssicherheitsdienstes sowie vor allem der sorgfältigen Arbeit unserer Mitarbeiter hatten wir im Berichtsjahr erfreulicherweise nur vier Betriebsunfälle zu verzeichnen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den engagierten Einsatz in ihrem Verantwortungsbereich und für das gesamte Unternehmen. Die Leistungsbereitschaft sowie das Verständnis für die erforderlichen Maßnahmen waren wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg des Jahres 2015. Durch Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen wurde diese Vorgabe unterstützt. Der Dank gilt auch den Mitgliedern des Betriebsrats für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.







**Bilanz**
**Aktivseite**

	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
<b>A Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		220.139,00	193.213,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.371.086,51		7.219.551,76
2. Verteilungsanlagen	26.837.536,00		27.003.988,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.388.607,00		1.251.372,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	471.076,75		455.724,55
		36.068.306,26	35.930.633,31
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.180.100,00		2.525.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	550.000,00		550.000,00
3. Beteiligungen	2.597.057,16		2.255.057,16
		5.327.157,16	5.330.057,16
		41.615.602,42	41.453.903,47
<b>B Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	712.881,24		562.419,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.000,00		5.000,00
		717.881,24	567.419,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.467.657,84		4.858.165,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	807.628,36		859.082,72
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	96.693,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.192.346,13		910.409,37
		8.564.325,79	6.627.657,14
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		2.100,00	2.165,59
		9.284.307,03	7.197.241,73
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8.617,09	90.125,94
		<b>50.908.526,54</b>	<b>48.741.271,14</b>

**Passivseite**

	31.12.2015		31.12.2014
	€	€	€
<b>A Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	8.800.000,00		8.800.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00		0,00
III. Gewinnrücklage			
Andere Gewinnrücklagen	3.334.401,35		2.252.481,72
IV. Jahresüberschuss	1.447.247,02		1.634.543,71
		13.581.648,37	12.687.025,43
<b>B Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		34.391,03	37.274,94
<b>C Empfangene Ertragszuschüsse</b>		698.214,89	962.204,00
<b>D Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen)</b>		1.232.147,32	2.367.065,82
<b>E Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.795.913,97		24.559.061,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.619.074,02		2.569.192,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.599.226,34		2.460.282,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.406,62		171.423,82
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.238.503,98		2.927.542,45
– davon aus Steuern:			
€ 628.812,55 (Vorjahr € 0,00)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
€ 2.928,76 (Vorjahr € 710,78)			
		35.362.124,93	32.687.503,60
<b>F Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	197,35
		<b>50.908.526,54</b>	<b>48.741.271,14</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015		2014
	€	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a) Bruttoerlöse	48.710.543,04		50.155.860,04
b) Stromsteuer	-2.681.724,11		-2.934.669,20
c) Erdgassteuer	-975.618,64		-887.801,44
		45.053.200,29	46.333.389,40
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		345.628,76	481.965,96
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		2.516.187,95	2.279.753,26
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-31.254.621,34		-32.190.879,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.401.069,41		-2.124.772,64
		-33.655.690,75	-34.315.651,65
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-4.102.335,41		-4.071.303,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.200.471,30		-1.159.978,52
– davon für Altersversorgung: € -347.883,60 (Vorjahr € -336.528,01)			
		-5.302.806,71	-5.231.282,04
<b>6. Abschreibungen</b> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.309.707,17	-2.256.787,95
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-2.995.253,77	-3.309.491,10
		3.651.558,60	3.981.895,88
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>	55.616,31		32.599,38
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	11.288,75		12.168,75
<b>10. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	-350.000,00		0,00
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-876.183,95		-912.766,09
davon aus Aufzinsung € 34.017,40 (Vorjahr € 32.128,60)		-1.159.278,89	-867.997,96
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		2.492.279,71	3.113.897,92
<b>13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-881.474,12	-1.329.676,63
<b>14. Sonstige Steuern</b>		-163.558,57	-149.677,58
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b>1.447.247,02</b>	<b>1.634.543,71</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet. Um die Branchenbesonderheiten von Versorgungsunternehmen zu berücksichtigen, wurde die Gliederung der Bilanz ferner nach § 265 Abs. 5 HGB erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die anfallende Strom- bzw. Energiesteuer wird als branchentypische Verbrauchssteuer offen von den Umsatzerlösen abgegrenzt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden angemessene Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet. Anlagenzugänge werden im Geschäftsjahr linear abgeschrieben. Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden zeitanteilig abgeschrieben.

Ab 2011 werden umfassende Leitungserneuerungen ab 100 Meter Länge aktiviert, da diese Leitungen nach der Erneuerung dieselbe Nutzungsdauer wie erstmals verlegte Leitungen haben.

Die seit dem Geschäftsjahr 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und anschließend über 5 Jahre aufgelöst. Zugänge von Anlagegütern mit einem Wert von bis zu € 149,99 werden sofort als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko und die zu erwartende Inanspruchnahme von Skonti werden durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung von 1,0 v. H. berücksichtigt. Die Überzahlungen aus der Endabrechnung von Energie- und Wasserlieferungen an Kunden sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die liquiden Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Für Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, ist ein entsprechender Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz gebildet worden.

Die bis 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sind passiviert und werden jährlich mit 5,0 v. H. erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der laufzeitadäquate Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt.

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Anwendung eines Zinsfußes von 2,54 v. H. und unter Annahme einer jährlichen Gehaltsanpassung von 3,0 v. H. gebildet. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.



### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Die Stadtwerke Mühlacker GmbH ist an folgenden Gesellschaften zu mindestens 20,0 v. H. beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Höhe des Eigenkapitals T€	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital v. H.	Jahresergebnis T€	Bilanzstichtag
Biomethananlage Mühlacker GmbH und Co. KG	3.495	74,3	483	31.12.2015
Biomethananlage Mühlacker Verwaltungsgesellschaft mbH	35	100	1	31.12.2015

**Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Das Stammkapital** beträgt zum Bilanzstichtag T€ 8.800 (Vorjahr T€ 8.800). Es entspricht dem im Gesellschaftsvertrag festgesetzten Betrag und ist in voller Höhe einbezahlt.

Sämtliche Anteile an der Gesellschaft werden von der Stadt Mühlacker gehalten.

**Der Jahresüberschuss** 2014 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30. Juli 2015 in Höhe von € 1.081.919,63 in die Gewinnrücklagen eingestellt und € 552.624,08 an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Von den **Rückstellungen** entfallen unter anderem T€ 247 auf Altersteilzeitverpflichtungen (Vorjahr T€ 383), T€ 263 auf Gas- und Strombezugsverpflichtungen (Vorjahr T€ 64) und T€ 50 auf das Regulierungskonto Strom/Gas (Vorjahr T€ 159).

Die **Verbindlichkeiten** belaufen sich auf T€ 35.205 (Vorjahr T€ 32.687). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die langfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils durch Ausfallbürgschaften der Stadt Mühlacker gesichert.

### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Geschäftsfeldern wie folgt auf:

	2015 T€	2014 T€
Stromversorgung	31.654	34.045
./. Stromsteuer	- 2.682	- 2.935
	28.972	31.110
Gasversorgung	10.765	10.432
./. Erdgassteuer	- 976	- 888
	9.789	9.544
Wasserversorgung	3.254	2.945
Verkehrsbetriebe	612	610
Wärmeversorgung	861	779
Hallenbad	203	180
Breitband	4	9
Übrige (Nebengeschäfte)	1.358	1.156
	<b>45.053</b>	<b>46.333</b>

**Die sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u. a. Erträge für Personalüberlassung für das Freibad und für die Sportumkleideräume in Höhe von T€ 221 (Vorjahr T€ 213) sowie Pacht- und Mieteinnahmen in Höhe von T€ 147 (Vorjahr T€ 145). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 610 (Vorjahr T€ 448) enthalten.

**Die Abschreibungen auf Sachanlagen** beinhalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.310 (Vorjahr T€ 2.257).

**Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten u. a. Aufwendungen aus Konzessionsabgaben in Höhe von T€ 1.163 (Vorjahr T€ 962), Versicherungsbeiträge in Höhe von T€ 153 (Vorjahr T€ 143), Dienst- und Fremdleistungsaufwendungen in Höhe von T€ 237 (Vorjahr T€ 228) und periodenfremde Aufwendungen von T€ 238 (Vorjahr T€ 368).

In den **Zinsaufwendungen** sind Bürgschaftsprovisionen an die Stadt Mühlacker in Höhe von T€ 78 (Vorjahr T€ 72) enthalten.

### 5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 5% des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen von insgesamt € 12.134.401,35 = € 606.720,07 vorzunehmen und € 840.526,95 in die Gewinnrücklage einzustellen.

### 6. Sonstige Angaben

Als Geschäftsführer ist bestellt:  
Herr Diplom-Finanzwirt Jürgen Meeh, Mühlacker

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers nach § 285 S. 1 Nr. 9 b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2015 T€ 21 (Vorjahr T€ 20).

Der durchschnittliche Personalstand betrug 51 (Vorjahr 51) Angestellte und 47 (Vorjahr 49) Arbeiter. Zum 31. Dezember 2015 waren inklusive Geschäftsführer, Auszubildenden und Teilzeitkräften 99 (Vorjahr 100) Mitarbeiter beschäftigt.

Mühlacker, 15. Juni 2016

STADTWERKE MÜHLACKER GmbH



Diplom-Finanzwirt Jürgen Meeh  
Geschäftsführer



## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafter

Stadt Mühlacker

### Aufsichtsrat

#### Aufsichtsratsvorsitzender

Frank Schneider  
Oberbürgermeister

### Aufsichtsrat

( ) = Stellvertreter

#### Stellv. Vorsitzender

Günter Bächle  
(Dr. med Ulrich Steigerwald)  
Redakteur  
Facharzt für Gynäkologie)

### Aufsichtsrat

Winfried Abicht  
Bürgermeister

Alexander Beisser (AN-Vertreter)  
(Matthias Maier)  
Gas-/Wassermonteur  
Dipl.-Betriebswirt [BA]

Theodor Bellon  
(Dr. med. Peter Metz)  
Techn. Angestellter  
Facharzt für Radiologie)

Wolfgang Buchtala  
(Bernd Obermeier)  
Med. Bademeister und Masseur  
Forstwirt)

Ulrich Conle  
(Guido Wölflle)  
Kriminalbeamter  
Forstbezirksleiter i. R.)

Dr. Ulrike Fuchs  
(Joachim Stretz)  
Dipl.-Biologin  
Studiendirektor)

Ulrich Hagenbuch  
(Frank Alber)  
Maschinenbautechniker  
Werkzeugmacher)

Thomas Knapp  
(Karin Münzmay)  
Geschäftsführer  
Kaufmännische Assistentin)

Klemens Köberle  
(Stefanie Seemann)  
Dipl.-Ing. für Landschaftsplanung  
Soziologin)

Rolf Leo  
(Thomas Hauck)  
Realschullehrer i. R.  
Programmierer)

Jürgen Metzger  
(Elli Marx)  
Abteilungsleiter  
Dipl.-Bibliothekarin)

### Aufsichtsrat

Klaus Sämann  
(Dr. med. dent. Jens Hanf)  
Geschäftsführer  
Zahnarzt)

Anne-Ruth Schlegel  
(Heidemarie Roller)  
Finanzbeamtin  
Hausfrau, Verwaltungsfachang.)

Wolfgang Schreiber  
(Gisela Schmid-Beck)  
Geschäftsführer  
Einzelhandelskauffrau)

Uwe Weber (AN-Vertreter)  
(Holger Koppelhuber)  
Meister Elektrizitätsversorgung  
Elektromonteur)

### Geschäftsführer

Jürgen Meeh  
Diplom-Finanzwirt

Mühlacker, 15. Juni 2016  
STADTWERKE MÜHLACKER GmbH

  
Diplom-Finanzwirt Jürgen Meeh  
Geschäftsführer







## Begriffe

Spannung	
1 V	= 1 Volt
1 kV	= 1 Kilovolt = 1.000 Volt
Stromstärke	
A	= Ampere
Leistung = Spannung x Stromstärke	
Wirkleistung	
W	= Watt
1 kW	= 1 Kilowatt = 1.000 Watt
1 MW	= 1 Megawatt = 1.000 kW
kWp	= kW peak (Laborwert für den Leistungsvergleich von Solarmodulen)
PJ	= Petajoule = 2.500 Mrd. kWh
SKE	= Steinkohleeinheit = 8,141 kWh = 0,7 kg ÖE
ÖE	= Öleinheit = 11,63 kWh = 1,428 SKE
Scheinleistung	
VA	= Voltampere
1 kVA	= 1 Kilovoltampere = 1.000 Voltampere
1 MVA	= 1 Megavoltampere = 1.000 kVA
Arbeit = Leistung x Zeit	
Ws	= Wattsekunde
1 kWh	= 1 Kilowattstunde = 3,6 Millionen Wattsekunden
1 MWh	= 1 Megawattstunde = 1.000 kWh
1 GWh	= 1 Gigawattstunde = 1 Million kWh
Jahresnutzungsdauer in Stunden	
$\frac{\text{Arbeit innerhalb eines Jahres (kWh)}}{\text{Höchstlast in einem Jahr (kW)}}$	

## Auf einen Blick

		2013	2014	2015	Veränderungen gegenüber 2014 in %	
<b>Zur Bilanz und G+V-Rechnung</b>						
Bilanzsumme	Mio. €	47,6	48,7	50,9	+	4,5
Anlagevermögen	Mio. €	37,9	41,4	41,6	+	0,4
Stammkapital und Rücklagen	Mio. €	11,5	12,6	13,5	+	7,4
Umsatzerlöse	Mio. €	49,7	49,1	48,0	-	2,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Mio. €	35,9	34,3	33,6	-	2,0
Personalkosten inkl. sozialer Abgaben	Mio. €	4,9	5,2	5,3	+	1,9
Konzessionsabgabe	Mio. €	1,0	1,0	1,2	+	20,0
<b>Elektrizitätsversorgung</b>						
Lieferungen	GWh	158,1	147,9	138,8	-	6,2
Dezentrale Erzeugung	GWh	20,8	19,5	18,3	-	6,2
Höchstleistung Netzgebiet	MW	25,5	26,2	25,6	-	2,3
Leitungsnetz	km	342,4	345,4	346,7	+	0,4
<b>Erdgasversorgung</b>						
Lieferungen	GWh	197,0	159,6	175,0	+	9,6
Höchste Stundenabgabe	MWh/h	88,1	71,8	87,2	+	21,4
Leitungsnetz	km	158,4	160,6	160,7	+	0,1
<b>Wärmeversorgung</b>						
Lieferungen/Innenumsätze	MWh	9,7	7,8	9,2	+	17,9
Stromerzeugung	MWh	4,8	4,6	4,9	+	6,5
<b>Trinkwasserversorgung</b>						
Lieferungen	1.000 m <sup>3</sup>	1.247	1.251	1.372	+	9,7
Höchster Tagesbedarf	m <sup>3</sup>	5.199	5.037	5.789	+	14,9
Leitungsnetz	km	148	148	148	±	0
<b>Hallenbad</b>						
Hallenbadbesucher		88.178	96.102	100.953	+	5,0
<b>Stadtbuss</b>						
Verkaufte Einzelfahrscheine und Tagedickets		98.408	103.209	99.402	-	3,7
VPE-Zeitkarten (Erwachsene und Schüler)		11.557	9.106	9.026	-	0,9
AST-Fahrgäste		10.780	10.060	8.867	-	11,9
<b>Mitarbeiter</b>						
Personalstand (31.12.2015)		97	100	99	-	1,0



# STADTWERKE MÜHLACKER



Stadtwerke Mühlacker · Danziger Straße 17 · 75417 Mühlacker  
Telefon 07041 87 65 0 · Telefax 07041 87 65 43  
[www.stadtwerke-muehlacker.de](http://www.stadtwerke-muehlacker.de) · [swm@stadtwerke-muehlacker.de](mailto:swm@stadtwerke-muehlacker.de)

